

Das Londoner Abkommen hat die Gültigkeit verloren.

Die Abmachung der Röhner Zone zweifelhaft.

Brüssel, 12. Nov. In der Kammer sprach Minister des Innern Delys über das Londoner Abkommen. Er sagte u. a.: Wenn der Sachverständigenplan, der von allen mit Genehmigung begründet worden sei als die einzig praktische Lösung, die man hätte finden können, nicht ausgeführt worden wäre, so wäre die Entente zusammengebrochen; Frankreich und Belgien hätten sich isoliert von der gesamten Welt Deutschland allein gegenüber befunden. Und was wäre aus den Ricumverträgen geworden? Wie hätte man sie erneuern können? Man hätte zur Gewalt greifen müssen, was zu ersten Verwicklungen hätte führen können. Ohne Zweifel sei der Reparationsbetrag, den die Alliierten erhalten sollten, geringer als die Aufwendungen, die man der öffentlichen Meinung nach dem Waffenstillstand vorgelegt habe und die durch gewisse berühmt gewordene Erklärungen noch ermüdet und übertrieben worden seien. Aber das neue System bereite der Unsicherheit ein Ende und schaffe ein positives Regime mit starken politischen und finanziellen Garantien. In Hinblick auf die ev. Räumung der Röhner Zone am 10. Januar 1925 erklärte der Redner, die Alliierten hätten beschlossen, zu gegebener Zeit die Frage gemeinsam zu prüfen, ob Deutschland alle seine vertragmäßigen Verpflichtungen erfülle, besonders diejenigen, die die Entwaffnung betreffen. Werde diese Frage bejaht, so solle die Röhner Zone geräumt werden. In diesem Falle würden die alliierten Besatzungstruppen in den beiden übrigen Zonen umgruppiert werden.

England und die Militärkontrolle.

London, 12. Nov. Der Berichterstatter des W.P. stellt fest, daß in britischen amtlichen Kreisen kein Widerhall der pessimistischen Berichte über angeblich ungünstige Feststellungen der Militärkontrollkommission in Deutschland zu verzeichnen ist. Abgesehen von dem Zwischenfall in Jugostadt, der, wie man hofft, endgültig erledigt ist, scheine die Tätigkeit der Militärkontrollkommission bisher so glatt verlaufen zu sein, daß kein Grund besteht, weshalb ihr Bericht ungünstig ausfallen sollte. Da außerdem in britischen Kreisen mit der Möglichkeit gerechnet wird, daß dieser Bericht, der am und für sich erst am 10. Dezember fällig ist, nicht vor Weihnachten erstattet werden wird, so scheinen alle schon jetzt daran getnüpften Vermutungen verfrüht zu sein.

London, 12. Nov. In der gestrigen Versammlung der englischen Völkerbundsliga erklärte der Arbeiterführer Clynes, die Entwaffnung Deutschlands vermöge den Weltfrieden nicht zu sichern, solange die anderen Nationen voll bewaffnet blieben.

Um Deutschlands Aufnahme in den Völkerbund.

Prag, 12. November. Die „Bohemia“ erfährt, wird im Laufe dieser Woche eine zustimmende Antwort der Tschechoslowakei auf die deutsche Rundfrage, betr. einen künftigen Sitz Deutschlands im Völkerbundsrat nach Genf abgehen. Bei der nächsten Sitzung des Völkerbundsrats, die im Dezember in Rom stattfinden soll, erwartet man, daß bereits ein förmliches Aufnahmegebet Deutschlands vorliegen werde.

Französisches Bekenntnis.

Die neue Tageszeitung mit patentiert echter republikanischer Gesinnung „Die Republik“, läßt sich zum Jahrestag des Waffenstillstandes einen Artikel aus Paris von dem General Mercin schreiben, in dem dieser französische Paszifist auf führt, was man am 11. November den französischen Kindern nicht sagen sollte. Da heißt es u. a.:

Wenn man ihnen sagt, daß der Endsieg dem Genie des Generals Foch zu danken ist, so ist das eine Lüge; denn der Krieg wurde beendet, weil das deutsche Volk genug davon hatte. Die Drohung der deutschen Revolution hat zum Waffenstillstand geführt.

Das paßt ausgezeichnet zu dem Artikel des ehemaligen „Volkswort“-Traganten Emil Barth, in derselben Nummer der „Republik“, in der jene famose Revolutionsblüte erneut, die aufopferungsvolle Tätigkeit der bewußten Revolutionäre vor Jahren und ganz besonders der letzten Monate als Ursache für das Gelingen der Novemberrevolution preist. So wenig die Verein dort und die Emil Barth hier irgendwie ernst zu nehmende Politiker sind, so bewährt sich an ihnen doch wieder einmal das alte Sprichwort: Kinderwunder tut Wahrheit kund. Denn wenn die objektive Geschichtsbetrachtung nicht an der Tatsache der militärischen Niederlage als Ursache des Zusammenbruchs vorübergehen kann, so vermag sie auch die Tatsache nicht zu übersehen, daß die bewusste Propaganda der Revolution die ganze Größe der Katastrophe erst herbeigeführt hat.

Steigerung der Reichseinnahmen.

Berlin, 12. November. Wie verlautet, sind die Reichseinnahmen vom 1. bis 10. November wieder um fast 15 Prozent höher als im ersten Drittel des Vormonats.

Berlin als Volkswirtschaft.

Rotterdam, 12. November. Der „Courant“ meldet: In Rotterdam ist Montag früh ein weiterer Trupp von zwölf Volkswirtschaftlern aus England eingetroffen. Die Herren führen 1. Klasse und hatten ihre Privatsekretärinnen, die einen sehr fragwürdigen Eindruck machten, bei sich. Die Polizei überwachte ihren Aufenthalt in Rotterdam und besetzte sie bis auf der Bahnfahrt bis zur deutschen Grenze. Die Sowjetführer sind nach Berlin weitergereist.

Berlin, 12. November. Heute nacht wurden die wenigen in Berlin noch vorhandenen Exemplare der zweiten, bis auf unsere Tage ergangenen Ausgabe der Schrift „Für wen?“ von A. (Kumpelstücken) in der Hempel'schen Druckerei wegen angeblicher Verletzung gegen das Gesetz zum Schutze der Republik beschlagnahmt. Das Heftchen enthält vernichtendes Material gegen die schwarz-rot-gelben Parteien und daher erregt seine Verbreitung offenbar Befürchtungen bei ihnen im Hinblick auf den bevorstehenden Wahlkampf. Die Deutschnationale Volkspartei hat sofort die nötigen Schritte unternommen, um die Freigabe der Broschüre „Für wen?“, die ausnehmend ruhig und sachlich geschrieben ist, und selbstverständlich die Vorschriften des Gesetzes zum Schutze der Republik nicht verletzen zu lassen.

Beginnende Lohnkämpfe.

Berlin, 12. November. Die Verhandlungen mit den Beamtenverbänden über eine allgemeine Gehaltserhöhung haben die vorausgesetzene Wirkung auf die Industrie- und Gewerkschaften ausgeübt. Aus den mittel- und westdeutschen Industriebezirken liegen heute Meldungen vor von dem Eintritt der Gewerkschaften in eine allgemeine Lohnbewegung um die Löhne bis spätestens den 20. November der Forderung anzupassen. In Berlin haben gestern die Betriebsräte die Forderung nach Wiedereinführung der gleitenden Lohnskala einstimmig angenommen.

Berlin, 12. November. Die Berliner Metallarbeiter haben für Mittwoch abend fünf Protestversammlungen gegen die Vertagung ihrer Lohnforderungen einkleren. Die Arbeiter der Post- und Telegraphenverwaltung haben gestern abend in vier Versammlungen ihre neuen Lohnforderungen auf mindestens 35 Prozent Zuschlag festgesetzt. Die städtischen Arbeiter überreichten gestern dem Magistrat die Forderungen nach 30 Prozent Lohnsteigerung und Wiedereinführung des Achtstundentages. Auch in der Berliner Industrie zeigt sich starke Gärung. Die Metallarbeiterbetriebsräte agitieren für die Verweigerung jeder acht Stunden übersteigenden Mehrarbeit ab 20. November.

Berlin, 12. November. Am heutigen Tage hat sich die Lage bei der Hochbahn-Gesellschaft noch nicht geändert. Auf die Mitteilung der Direktion, daß diejenigen Angestellten, die bis zum Mittwoch nachmittag den Dienst nicht wieder antreten, freistlos entlassen seien, haben sich heute vormittag eine ganze Anzahl technischer Angestellter, Schaffner und Fahrer usw. zur Verfügung gestellt. Es ist daher nicht unmöglich, daß, falls der Streik weiter andauern sollte, die Hochbahn-Gesellschaft einen Notbetrieb in Gang bringen wird. Die Lage der Streikenden ist außerordentlich kritisch, da nach dem Stande der Dinge keine Vermittlungsaktion in Gang kommen kann.

Berlin, 12. Nov. Im Lohnstreit der Lausitzer Tuchindustrie fanden am 11. November Verhandlungen im Reichsarbeitsministerium statt. Ueber die verschiedenen Streitpunkte wurde eine Einigung zwischen den Parteien erzielt. Desgleichen wurde in dem Lohnstreit der Binnen-Schiffahrt, Gruppe Elbe, eine Einigung erzielt.

Ein Beispiel von vielen.

Die Illustrierte, deren fransosenfreundliche „Bosliche Zeitung“ und sonstigen Ableger bekannt genug sind, weshalb sich weitere Worte hierüber erübrigen, brachte in Nr. 41 ihrer „Berliner Illustrierten Zeitung“ das Bildnis des Grafen Posadowsky mit folgender, den Charakter jenes Blattes kennzeichnenden bewußt lügenhaften Unterschrift: „Graf Posadowsky (†) typischer Vertreter der politischen deutschen Adelskaste.“ — Hieran erhielt das Blatt folgende Zuschrift:

„Sehr geehrter Herr Redakteur! In Nr. 41 Ihrer „Berliner Illustrierten Zeitung“ bringen Sie mein Bildnis mit der Unterschrift: „Graf Posadowsky (†) typischer Vertreter der politischen deutschen Adelskaste.“ Ich gestatte mir, Sie ergehen darauf aufmerksam zu machen, daß ich bisher keinen Australreis habe, sondern noch auf diesem aus den Fugen gegangenen Planeten körperlich umherwandle, wie ich durch glaubwürdige Zeugnisse beweisen kann. Aus meinen, während 27 Jahren politischer Tätigkeit von der Ministerbank im Reichstage wie als Abgeordneter im Preussischen Abgeordneten- und Herrenhaus, im Reichstage und in der Nationalversammlung gehaltenen Reden dürfte hervorgehen, daß ich niemals als Vertreter einer Klasse, sondern als Sachwalter des gesamten Volkes gesprochen und gehandelt habe. Mit vorzüglicher Hochachtung ergebent Posadowsky.“

Die Illustrierte — deren Gesinnung noch bekannter als die Zeitschrift für ihre Ergebnisse werden muß — hat sich wieder einmal selbst gerichtet. Denn gerade Graf Posadowsky ist jene Persönlichkeit, die auf sozialpolitischen und anderen Gebieten bahnbrechend wirkte und besonders die Lage des Mittelstandes und der unteren Bevölkerungsschichten in vorbildlicher Weise gefördert hat.

Macdonald auf Reisen geschickt.

London, 12. Nov. Der Vollzugsrat der Arbeiterpartei beschloß, um die Spaltung in der Arbeiterpartei nicht zu vergrößern, Macdonald weiter als Führer zu behalten, doch gleichzeitig wurde beschlossen, daß der Gesundheitszustand des ehemaligen Ministerpräsidenten lange Ferien notwendig mache. Daher wird man in etwa 14 Tagen Macdonald auf eine Reise durch Südamerika schicken, die etwa drei Monate beanspruchen dürfte. Es heißt, man habe Macdonald ferner das Versprechen abgezwungen, keine wichtigen Entscheidungen zu treffen, ohne die anderen Führer wie Snowden, Henderson, Clynes und Thomas zu Rate zu ziehen. Während der Abwesenheit Macdonalds wird Snowden als stellvertretender Parteiführer amtieren. Der Vollzugsrat beschloß ferner, die Intelligenzabteilung der Partei zu beauftragen, verschiedene politische Pläne zu entwickeln, und zwar unter Berücksichtigung der Frage, ob die Arbeiterpartei mit den Liberalen zusammengehen soll. Ferner wurde beschlossen, sofort sich sämtlicher kommunikativen Elemente zu entledigen. Der Gewerkschaftskongress wird jetzt eine ausgedehnte Propaganda einleiten, um den Industriekampf in andere Bahnen zu lenken.

Spanien mobilisiert!

Genf, 12. Nov. „Matin“ meldet von der spanischen Grenze die allgemeine Mobilisierung des spanischen Heeres. Die Maßnahme bezweckt die Militärhäufung des Verlehrswehrens und die Verhinderung des für den 20. d. M. angekündigten spanischen Generalsstreiks.

Amerika wünscht die Rückzahlung der Kriegskredite.

London, 12. Nov. Die „Times“ meldet aus Washington: Der republikanische Parteivorstand der Union verlangt vom Präsidenten Coolidge die Bereitstellung aller Nachmittels der Union und nach der Durchführung des Dawes-Planes die Rückzahlung der von Amerika gewährten Kriegskredite an die alliierten Staaten bis spätestens 1927.

Fortsetzung des Bürgerkrieges in China.

Peking, 12. Nov. Die Gouverneure der Yangtse-Province kündigen den Kampf gegen Gen Yu Hsiang und seine Anhänger an. General Feng ist zu Beratungen mit Tschang Tso Lin und Tuantshi Tai in Klentsin eingetroffen. Da Tschang Tso Lin an der Spitze starker Truppenteile angekommen ist, besteht die Möglichkeit, daß die inneren Gegenkräfte sich weiter auswirken werden. Die fernere Entwicklung ist noch nicht zu übersehen. In ausländischen Kreisen Pekings zeigt sich Beforgnis wegen der radikalen Tumbaoan-Franca.

Der österreichische Eisenbahnerstreik beendet.

Wien, 12. November. Der Verkehr auf den Eisenbahnen wird um Mitternacht wieder aufgenommen.

Berlin, 12. November. Der Wahlkampf, der erst langsam und zögernd einsetzte, ist heute in vollem Gange. Selbst die Minister haben ihre Köpfe gepackt, um zu den Wählern unmittelbar zu sprechen. Der Kanzler will bis zum Wahltag noch in 11 Versammlungen, Dr. Stresemann noch in 9 Versammlungen sprechen.

Berlin, 12. November. Gestern sind acht Handelsvertreter der englischen Regierung in Berlin einetroffen. Die Herren sind der Wirtschaftsabteilung der englischen Botschaft zugeteilt. Ihre Anwesenheit bezweckt die Vorbereitung des englischen Wirtschaftsvertrages mit Deutschland.

Berlin, 12. November. Vor dem Schöffengericht Berlin-Mitte kam am gestrigen Dienstag eine Klage wegen Verleumdung des Reichsaussenministers Dr. Stresemann gegen das nationalsozialistische „Deutsche Tageblatt“ zur Verhandlung. Die Ursache hatte ein Aufsatz über die Aufgabe des passiven Widerstandes an Rhein und Ruhr gegeben. Der Staatsanwalt beantragte gegen den Angeklagten, Herausgeber Steiner, vier Monate Gefängnis. Das Gericht erkannte jedoch auf eine Geldstrafe von 100 Mark wegen formaler Verleumdung, weil, wie es in der Begründung hieß, sich in der Zeit des Ruhrabwehrkampfes Dinge abgespielt hätten, die die Erregung des Unklagen verständlich erscheinen ließen. Der mitangeklagte Schriftsteller Major Weberstedt wurde freigesprochen.

Wien, 12. November. Der Rheinische Provinzialausschuß hat in seiner heutigen Sitzung für die durch das Hochwasser Geschädigten eine erste Hilfe in Höhe von 200 000 Mark bewilligt.

Melbourne, 12. Nov. Die Regierung von Victoria, die von der Arbeiterpartei gestellt war, hat mit 34 gegen 28 Stimmen auf Antrag der Farmerpartei ein Misstrauensvotum erhalten.

Aus den Parteien.

In Zwickau hielt die Wirtschaftspartei eine schwach besuchte Versammlung ab, zu der die Zwickauer Hausbesitzer eingeladen waren. Die Vereinigten Zwickauer Hausbesitzervereine, die gegen politische Zersplitterung sind, hatten in einem Aufruf ihre Mitglieder aufgefordert, dieser Versammlung fern zu bleiben. Admiral Brüninghaus, der bewährte Abgeordnete der Deutschen Volkspartei, der am vorhergehenden Tage dem in Zwickau abgehaltenen Wahlkreisvertretertag dieser Partei beigewohnt hatte, besuchte die Versammlung und nahm Gelegenheit, in der Aussprache zu den verberblichen Auswirkungen der Bildung von Splitterparteien Stellung zu nehmen. Davon ausgehend, daß die Politik des Wiederaufbaues unseres Vaterlandes von einem höheren Gesichtspunkte angesehen werden müsse, wie ihn der Vortragende Hr. Lude darstellte, könne er dem Betreiben dieses Herrn nicht beipflichten, eine besondere Partei für die Durchführung von Privatwünschen zu bilden. Wobin würden wir kommen, wenn jede Wirtschaftsguppe oder jedes Gewerbe für ihre Sonderwünsche eigene Kandidaten aufstellen würden. Im übrigen sei das Programm, das die Wünsche der Hausbesitzer berücksichtigt, bereits vollkommen durch die Deutsche Volkspartei vertreten worden, da diese bereits ständig gerecht abwägend das Erreichbare betrachtet habe. Schon der Umstand, daß die Wirtschaftspartei sich im Reichstage mit der Hanoverschen Welfenpartei und dem Deutschen Bauernbund zusammenschließen mußte, um überhaupt den schwächsten Einfluß zu bekommen, spreche Bände. Das Staatswohl erfordere es, daß eine tragfähige Reichstagsmehrheit aus großen Parteien gebildet werden könne, so daß diese für eine kraftvolle Führung in Außen- und Innenpolitik befähigt ist. Das Eintreten für die Aufhebung der Zwangswirtschaft unter Berücksichtigung der Idee der Weier könne viel besser von einer mächtigen großen Partei vertreten werden, als von einem einflusslosen Splitterchen. Im übrigen seien gerade die Belange des Mittelstandes viel umfassender und sachverständiger von dem früheren Reichstagsabgeordneten Kaufmann Findeisen-Blauen und seiner maßvollen Partei vertreten worden, als dies von dem einseitigen Hrn. Lude jemals möglich sein wird.

„Blauen & R.“ Die Mitglieder des Spar- und Hypothekengläubiger-Schutzverbandes haben die Aufstellung eines eigenen Reichstagskandidaten beschlossen. Gegenwärtig wird im Kreise Vogland hierüber eine Abstimmung herbeigeführt.

Letzte Drahnachrichten

Berlin, 12. Nov. Zu der Meldung eines Berliner Blattes aus Prag, wonach von den deutschen Behörden kein Auslieferungsgesuchen in der Angelegenheit des in der Tschadowka-Verhafteten angeblichen Killesen gestellt und der Festgenommenen aus der Haft entlassen worden sei, erfährt das „Berliner Tageblatt“, der Verhaftete sei wahrscheinlich nicht mit Killesen identisch. Trotzdem habe sich zur Feststellung der Identität des vermeintlichen Killesen ein deutscher Beamter nach Prag begeben. Für den Fall der Identität sei bereits Antrag auf Auslieferung gestellt worden.

Berlin, 13. November. Die Lage im Streit der Berliner Hochbahngestellten hat sich im Laufe des gestrigen Tages nicht geändert. Die Direktion steht weiter auf dem Standpunkt, Verhandlungen mit den Streikenden nicht führen zu können, da ein verbindlicher Schiedsspruch ergangen sei. Das technische Personal hat beschlossen, keine Streikarbeit zu leisten.

Berlin, 13. November. Der Dozent an der Berliner Landwirtschaftlichen Hochschule Dr. Dujens wurde gestern abend in seiner Wohnung tot aufgefunden. Die Polizei ist mit der Aufklärung darüber beschäftigt, ob es sich um einen Mord, einen Unglücksfall oder den natürlichen Tod Dr. Dujens handelt.

New York, 13. November. Aus Mexiko wird gemeldet, daß der Abgeordnete Louis Morones, einer der bedeutendsten Arbeiterführer Mexikos, und ein anderer Abgeordneter, bei einem Tumult in der Kammer, wo Schüsse abgefeuert wurden, verwundet worden sind.

Madrid, 13. November. 36 Personen von verschiedenen revolutionären Banden in der Provinz Navarra wurden verhaftet und dem Kriegsgericht übergeben. Im Zusammenhang damit wurden weitere Verhaftungen in Saint Jean de Luz, San Sebastian und Bilbao vorgenommen.

Witterungsaussichten

Mitgeteilt von der Sächsischen Landeswetterwarte für den 13. November nachmittags bis 14. November mittags.

Teils Nachtfröste, vielerorts Nebel und Hochnebel, sonst auch heiz bis wolkig. Schwache Winde aus östlichen Richtungen.

Chinesische Charakterköpfe.

Von Alexander von Gleichen-Rußwurm.

Immer und überall kommt es trotz der gleichmachenden Zeit-Tendenz auf die maßgebenden Persönlichkeiten an; ihr Charakter und ihr Schicksal wirken auf die Ereignisse, und wer sie kennt, gewinnt besseren Einblick in die Lage als einer, dem nur leere Namen aus Ohr schlagen. So war es mit höchst interessant, durch den Brief eines früheren chinesischen Diplomaten einiges über die drei Generale zu erfahren, die zum Teil in den chinesischen Wirren genannt sind, über den sogenannten christlichen Feng You Hsiang, über den gelehrten Du Pei Fou und den Politiker Sun Yat Sen.

Der christliche General, über dessen gewaltigen Tod in Peking eine Nachricht durch die Zeitungen lief, ist eine Romanfigur, die an die Zeit der Landesrechte und Condottieri in Europa erinnert. Feng You Hsiang erschien auf der politischen Bildfläche während des Boxeraufstandes, der sich in verschiedenen Orien auch mit höchster Grausamkeit gegen die von Missionaren bekehrten Christen ausbreitete. Als der General die Exekution einer Gemeinde befohl, begab es sich aber, daß für ein schönes junges Mädchen Gnade begehrt wurde und eine Ausnahme gemacht werden sollte. Doch die liebliche Christin wies die Gnade für sich zurück und erbat sie nur für ihre Mutter, der sie sich opfern wollte. Feng unterlagte die ganze Exekution, denn er war innerlich derart von solcher frommer Größe ergriffen, daß er sich zum Christentum bekehrte. Diese Geschichte erinnert an die Heiligenlegenden der ersten Jahrhunderte, nur wurde die Religion des Generals streifbar wie jene der Kreuzfahrer. Sein Glaube sollte der Glaube aller sein, und er stellte überwindene Gegner, wie es die Herrscher des früheren Mittelalters taten, vor die Wahl, sich töpen oder taufen zu lassen. So kam es, daß ganze Regimenter die Taufe empfangen und sich im Reich der Mitte eine Armee unter einem christlichen Führer bildete, in deren Reihen Tabak, Alkohol und Spiel verboten sind. Daher die Disziplin und Ordnung bei der Einnahme Pekings.

Du Pei Fou, der andere viel genannte Heerführer, trägt das einfache, schwarze Gewand des Philosophen. Er ist fein gebildet und beherrscht die Lehren der chinesischen Weisheit. Mit gleicher Gelassenheit führt er die Feder wie den Marschallstab und seine Schrift soll in ihrer übersichtlichen Schönheit seinem Charakter gleichen. Er sagt zwar — ebenso wie Feng You Hsiang —, daß die chinesischen Soldaten Unrecht täten, einander zu töten, und eigentlich den Axt hätten, den Frieden aufrecht zu erhalten. Aber das sind Redensarten, wie sie den gesamten chinesischen Generalen eigen waren und sind. „Jedes Militär hat nicht nur seine besondere Taktik, es hat auch seine eigene Sprache,“ schreibt der Diplomat. Nach seiner Ansicht sind die verschiedenen Heerhaufen und Armeen durch den Hunger zusammengeführt und — gehalten, ähnlich der russischen Roten Armee, denn nur die Soldaten sind in Zeiten des Nahrungsmangels im fernsten Osten genügend und sicher versorgt. Dies weiß auch Du-Pei Fou, der gelehrte Schüler Konfuzius.

Sun Yat Sen ist der dritte unter den auftragenden Männern, die das politische Schattenspiel Chinas den Europäern zeigt. Er war die Seele der Revolution von 1911, mit der die Reihe der großen Umwälzungen auf der Erdkarte begonnen hat. Eine tragische Figur vielleicht, denn in ihm lebt der Glaube, daß er allein der Retter Chinas werden könne. Er sieht nach Westen und sieht in Europas revolutionären Bewegungen fast mit mystischer Verbrennung das Heil; aber seine Pläne sind unklar und nebelhaft, sein philosophischer Gegner lächelt darüber mit weiser Ueberlegenheit. China befindet sich eben im Uebergang und es wird noch mancher Zeit bedürfen, bis das Reich der Mitte in Ruhe kommt. Von dort, behaupten die Mystiker des Ostens, sei die allgemeine Umsturzbewegung ausgegangen, von dort aus werde auch die Rückkehr zur Ordnung ansetzen — ein Kreislauf der Dinge.

Derliche Angelegenheiten.

Neuer Aufruf des sächs. Volksoffiziers.

Der Landesauswahlschuss für das Sächsische Volksoffer wendet sich wieder an die sächsische Bevölkerung mit folgendem Aufruf: Der Jahresfrist rufen wir alle Berufsstände Sachsens zur Bänderung unerträglicher Volksnot auf. Die Presse und Hunderte von opferfreudigen Helfern trugen den Ruf in alle Ecken Sachsens und erwidlichten uns, damit weit über 10 Millionen Notspenkungen vom November 1923 bis Ende dieses Jahres in Sachen vorzunehmen und sehr viele Kleidungs- und Wäscheartikel zu verteilten. Güterwahr eine Großtat sächsischer Volksgemeinschaft, für die wir allen Gebenden und Helfern aufs wärmste danken. Heute stehen wir immer noch vor unsagbar großen, schleichendem Elend unter unserer dichtbevölkerten sächsischen Heimat. Hunderttausende von Kindern, unzählige Kleinrentner und viele andere sind dauernd unterernährt, sie tragen mit ihrer schwindenden Gesundheit die Folgen unseres Zusammenbruchs, die Lasten unseres Erbbaus, die Schmälerung unserer Erwerbsgrundlage. Neue Unglückliche werden in diesem Winter noch hinzukommen. Sie mahnen uns alle an unsere Pflicht zur wahren Volksgemeinschaft zur Bänderung der Not, nicht nur aus unserem Erwerb, sondern aus unserem Besitz. Hier darf keiner versagen, hier tragen wir alle ein gemeinschaftliches Schicksal, das sächsische Erwerbsleben kann sich nur dann frei entfalten, wenn alle satt werden! Wir fordern die Gemeinde- und Stadtverwaltungen zu höchster Ent-

haltung ihrer Fürsorgepflicht und zur Mithilfe an unserem Werke auf, darüber hinaus fordern wir alle Berufsstände zur Mitarbeit auf, da die öffentliche Hilfe niemals alle Not wirklich lindern kann. Helft uns trotz Eurer eigenen geschwignen Kosten und Sorgen, großzügig in dem Ziele: Durch wahre Nächstenliebe, eigene Gesinnung unseres Schicksals, Befreiung aus deutscher Not. Das für das übrige Reich die Deutsche Nothilfe, das ist für Sachsen allein das Sächsische Volksoffer, die einzige Sammelstelle für alle Gaben. Helft alle zur Befreiung aus deutscher Not!

Abnahme der Erwerbslosenzahl. In der zweiten Hälfte des Monats Oktober hat die Zahl der unterstützten Erwerbslosen weiter abgenommen und zwar von 473 000 am 15. Oktober auf 435 000 am 1. November, d. h. um rund 8 Prozent. Die männlichen Hauptunterstützungsempfänger haben sich von 427 000 auf 396 000, die weiblichen von 45 000 auf 39 000 vermindert. Die Zahl der Zuschlagsempfänger (unterstützungsberechtigten Angehörigen Vollerwerbsloser) hat von 595 000 auf 558 000 abgenommen.

Schneeberg, 13. Nov. Trübe städtische Zustände wurden der Polizei gelegentlich einer Schlafstellenkontrolle in einem Hause der Steingasse bekannt. Obwohl der daselbst wohnhafte verw. Schw. für sich und ihre Angehörigen selbst nur die nötigen Schlafräume zur Verfügung stehen, hat sie noch einen Schlafburschen aufgenommen. Das 13jährige Schulmädchen der Schw. hat wiederholt mit Mannspersonen intim verkehrt. **Schneeberg, 13. Nov.** Sonntag, den 16. November findet im Hotel Stadt Leipzig eine Briefraubentauschschau statt.

Risingenthal. Die Stadtverordnetenversammlung verabschiedete auf neue städtisches Gelände an die hiesige Schützen-Gesellschaft, beschloß aber, im Vertrag festzulegen, daß derselbe sofort gekündigt werden kann, wenn die Schützengesellschaft bei ihren Veranstaltungen republikfeindliche (!) Fahnen oder Abzeichen zur Schau trägt oder republikanische Veranstaltungen auf dem Gelände unterstützt oder duldet.

Borna. Auf dem Marktplatz wurde von einem Warzener Geschäftsauto ein dreieinhalbjähriger Junge überfahren. Er war auf der Stelle tot.

Döhlen. In Stauchitz brannten Schuppen und Speicher im Grimmeschen Grundstück nieder. Das Feuer ist durch Unachtsamkeit eines Knechtes entstanden, der im Schuppen eine brennende Zigarette wegwurf.

Dresden. Auf der kürzlich erst für den Winterluftverkehr eingerichteten Straße Dresden-Berlin wurde dieser Tage der tausendste Fluggast durch die Sächsische Luftverkehrs-A.G. befördert.

Konzerne, Theater, Vergnügungen.

Raschau, 13. November. Der Deutsch-nationale Handlungsgesellschaften-Verband, Ortsgruppe Glöbenstein, veranstaltet Sonntag, den 15. d. Mts. abends 8 Uhr, im Hotel „Bad Raschau“ einen „Fröhlichen Abend“, zu dem er die bekannten Leipziger Künstler, Frau Lotte und Hrn. Hugo Eberwein, gewonnen hat. Das reiche Programm dürfte jeden Besucher auf seine Rechnung kommen lassen.

Aus dem Gerichtssaal.

Leipzig. Das Gemeinsame Schöffengericht verurteilte 13 Angehörige der großen Bande, die in der Zwentauer Umgebung Einbruchdiebstähle begangen hatte, zu Strafen, die sich zwischen 2 Wochen Gefängnis und 6 Jahren Zuchthaus, 5 Jahren Ehrenrechtsverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht bewegen.

Halle. Das Jugendgericht verurteilte den 16jährigen Sohn des Fabrikanten Wölkberg in Jschornewitz, der am Sonntag einen 60 Jahre alten Arbeiter durch Hammerschläge tötete und dann beraubt hatte, zur gesetzlichen Höchststrafe von 10 Jahren Gefängnis.

Mannheim. Vor dem Großen Schöffengericht hatte sich eine Reihe von Angeklagten zu verantworten, die zur Zeit des Verbots der kommunistischen Partei wegen ungesetzlicher Untertriebe verhaftet worden waren. Bei Hausdurchsuchungen waren Gewehre, Munition und Pistolen zufolge gefordert worden. Von den 17 Angeklagten erhielten 16 Freiheitsstrafen von vier Monaten Gefängnis bis zu zwei Jahren Zuchthaus. Die Deffentlichkeit war wegen Gefährdung der Staatssicherheit ausgeschlossen.

Neues aus aller Welt.

Autounfälle. Bei der Schwarzfahrt eines Berliner Chauffeurs ist zwischen Staaten und Rauen ein Radfahrer, der Rauenener Arzt, Dr. Liebmann, überfahren und getötet worden. Das Auto sauste in den Straßengraben und blieb dort mit gebrochenen Rädern liegen. Eine unbekannte Frau, die sich in dem Auto befand, erlitt schwere Verletzungen im Gesicht. Einem kleinen Jungen wurden die Finger einer Hand durchgeschnitten. — In der Nähe von Wschaffenburg überfuhr sich das Auto des Fabrikbesizers Winkler aus Nürnberg. Während Winkler nur leichte Verletzungen davontrug, wurde seine Frau schwer verletzt in die Würzburger Klinik übergeführt. — Kurz danach hatte an derselben Stelle ein Berliner Auto denselben Unfall. Die beiden Insassen wurden schwer verletzt. Beide Wagen sind zertrümmert.

Den Schwiegervater erschlagen. Der Landwirt Krapp in Hirschfeld (Obersa.) hat nach einem Wirtshausstreit seinen Schwiegervater mit einem Beil erschlagen. Die beiden Männer lebten schon länger in Feindschaft.

Vor den Augen der Frau getötet. Bei Schleußingen fuhr ein mehrere Radfahrer über den Bahnübergang, trotzdem ein Personenzug bereits in Sicht war. Der Schlosser Blümler wurde von der Lokomotive erfasst und vor den Augen seiner Frau getötet.

Von einem Bullen zerfleischt. In Gröbnau in Schlesien ist die elfjährige Tochter eines Gutsbesizers auf der Viehwiese von einem Bullen mit den Hörnern zerfleischt worden.

In die Luft geflogen. In Pasuruan (holl. Indien) ist eine Feuerwerksfabrik in die Luft geflogen. Dabei sind 12 Leichen unter den Trümmern aufgefunden worden.

Welcherer Theateraufwunderbruch. Das dem Bühnenvolksbunde gehörende Sächsische Landestheater ist finanziell zusammengebrochen. Das Theater, gegen das die Schauspieler noch für etwa 26 000 Mk. Gegenforderungen haben, hat sich für zahlungsunfähig erklärt.

Entdeckung der Waserbakterie? Wie aus Tokio gemeldet wird, testete Dr. Kusama vom Laboratorium Kitasato mit, daß ihm die Entdeckung der Waserbakterie gelungen sei.

Beulenpest. In Sewunderabad (Indien) ist die Beulenpest ausgebrochen. Die Zahl der Toten beläuft sich bereits auf mehr als 4 000, worunter sich auch britische Soldaten befinden.

Die Tragödie eines Kindes. In Weimar hat sich eine unselbige Fundangelegenheit abgespielt, die den freiwilligen Tod eines zwölfjährigen Knaben nach sich gezogen hat. Aus dem Fenster ihrer Wohnung war einer Weimarer Bürgerfrau beim Ausschütteln eines Teppichs eine mit einer Perle und zwei Brillanten besetzte Arawattenadel auf die Straße gefallen. Der zwölfjährige Gymnasiast Norbert Friedmann hatte die Nadel gefunden und aufgehoben; kurz darauf überholte er ein Ehepaar, das er fragte, ob es die Nadel verloren habe. Auf Bejahen der Frage hatte er die Nadel dem Ehepaar übergeben. Durch polizeiliche Ermittlungen als Finder der Nadel festgestellt, schämderte der Junge den Fall so, wie er sich zugetragen hatte. Man schenkte ihm keinen Glauben, er wurde wieder und wieder verhört und seine Aussagen immer von neuem bezweifelt. Der verzweifelte Junge wußte sich keinen Rat mehr und erschoss sich in der Wohnung seiner Eltern; auf einem hinterlassenen Zettel bezeugte er nochmals, die Wahrheit gesagt zu haben. Am Tage nach dem Selbstmord meldete der Verlierer der Polizei, daß sich auf seine Zeitungsanzeige hin das bewusste Ehepaar gemeldet und die Aussage des Knaben bestätigt habe.

Nicht geboren. Lehrerin: „Wenn bist du geboren?“ Schülerin: „Ich bin überhaupt nicht geboren, ich habe eine Stiefmutter.“

Zu Hans Thoma's Heimkehr.

Wie nenn ich dich, mein Vaterland,
Du meiner Seele Mutterland,
Wo Ritter ziehn zum heiligen Graf?
Gott grüße dich viel tausendmal:
Thomaland!

Wo immer weiße Wolken ziehn,
Wo Pächler sprich'n durch stilles Grün,
Wo Kinder reigen tirlil,
Wo Böcklein springen: „Do bin il!“
Thomaland.

Wo einer in den Abend geht,
Wo eine gottverzaubert schweigt,
Wo Großmutter als Märchenfrau
So viel erzählt im Mondesblau:
Thomaland.

Wo Gott ruft: Auf, es werde Licht!
Wo Jesus süddeutsch, mild und schlicht
Fromm segnet Wolke, Bach und Baum,
Wo Englein tanzen holden Traum:
Thomaland.

Wir glücklichen Thomaner wir,
Wir danken, Vater Thoma, dir,
Daß du in Welsheit, Gut und Scherz
Uns maltest unser eignes Herz:
Thomaland.

So glüh' denn ewig, Innres Land,
Sankt Michel, schük' es starker Hand,
Güter des Tales, Wächter gut,
Sankt Thoma, nimm's in deine Hut:
Thomaland!

Karl Josef Friedrich.

Chemnitzer Produkten-Börse vom 12. Nov. Weizen 74 in 220 Ma 220, Roggen, hiesiger, 70 in 210—220, da, niederl.-preuß. 71 in 220—230, Wintergerste 220—240, Sommergerste 270—270, Hafer 180—200, Mais 220—226, Weizenmehl 70prozentig 38,50, Roggenmehl 70prozentig 37,50, Weizenkleie 12,50, Roggenkleie 12,50, Bienenhonig 11,50, Getreidestroh gepreßt 5,00. Die Preise verstehen sich bei Getreide in Ladungen von 200—300 Ztr., bei Mehl in Mengen unter 100 Ztr., bei Honig und Stroh ladungsweise franco Chemnitz in Goldmark.

Verantwortlich für die Schriftleitung: Friedrich Wegner, für den Anzeigenenteil: Heinrich Seibert, Neustadtstr. 20 und Verlag: C. M. Kühner, Bismarckstr. in Ann. Orzob.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

In Pfanne, Topf und
Kuchentrog gehört nur
Rahma buttergleich

Rahma
MARGARINE
buttergleich

Man verlange gratis
die Kinderzeitung
„Der kleine Coco“

Stuttgarter Versicherungs-Konzern
Vertreter Gustav Berger, Ober-Telegr.-Bote. 1. R.,
Aue, Gröbn., Schneeberger Str. 23 II.
Versicherungen aller Art
Fernsprechanruf Nr. 930.

Um mein bedeutendes Vager zu räumen, verkaufe
100 000 Stück Zigaretten,
2¹/₂ - 3 Pfg.-Marken, alles Goldband, 100 St. 1.50 Mk.
Auf Zigaretten u. Tabak 10% Rabatt.
Wilfried Junge, Schneeberg, Zwickerstr. 20.
Tel. 211. — Bitte beachten Sie meine Schaufenster.

Freitag vorm. 11. U.
faureflecke
und Sauerbraten
Richard Stephan,
Neustadtstr.

Christbäume
(beim Lannen)
Niefert wagen- und 100 Stück weile bei sofortiger
Bestellung
Emil Reichel, Holzhandl., Glnsedel 1. G.

Die „Winter-Messe“ ist eine große Sonderverkaufs-Veranstaltung, die sämtliche Abteilungen des Hauses umfaßt. Große Warenmengen, teils aus den Herbst- und Winterdispositionen, teils speziell hierfür von Fabrikanten gekauft, kommen in Serien eingeteilt zu sehr billigen Preisen zum Verkauf. Die Veranstaltung bietet eine besondere Gelegenheit zum Erwerb von Gegenständen aller Art, die für den Winter und für Weihnachten benötigt werden. Bei dem Einkauf größerer Gegenstände bedient man sich im Bedarfsfälle unserer bekannten Anzahlungs-Einrichtung mit Waren-Rücklage bis zu 4 bzw. 6 Wochen.

WINTERMESSE

Beginnt Freitag den 14. November

Während der Wintermesse Sonderverkauf: Bekleidung für Damen, Herren, Mädchen und Knaben zu ungewöhnlich billigen Serienpreisen. - Unsere Schaufenster können Ihnen keinen genügenden Überblick bieten, und wir bitten daher um Besichtigung der Verkaufsläger. Viel Ware liegt oder hängt übersichtlich und mit Preisen versehen aus; außerdem ist das Personal angewiesen, Ihnen jeden gewünschten Artikel aus unserem sehr großen Sortiment ohne Kaufverpflichtung zu zeigen. - Es empfiehlt sich, für den Kauf und für die Besichtigung nach Möglichkeit die Vormittagsstunden zu benutzen.



Eiswisch Tuch extra groß 50 Pf.



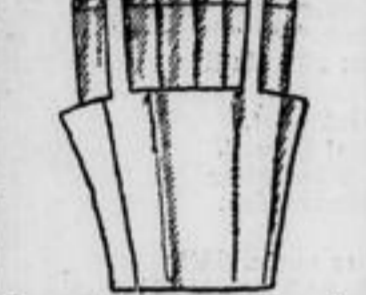
6 m Linon Ia für 4 Kopfkissen 5.-



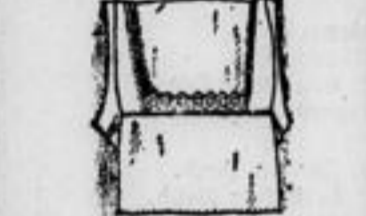
1 Garn Rohstangene fein, gutes schweizer Fabrikat, 4 m 140 cm breit, 3,20 m 90 cm breit, angenehm, noch nicht genäht, zu 10.-



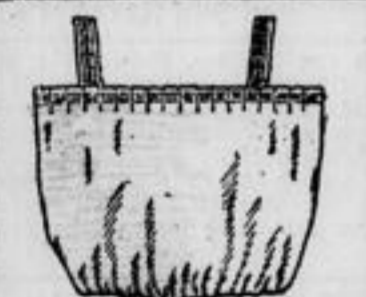
3 Ziertücher bestickt, 50 Pf.



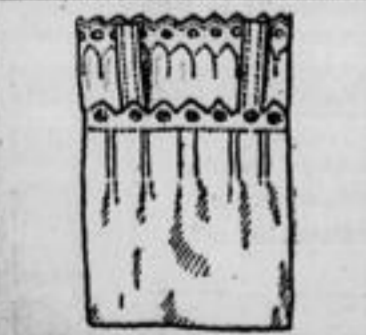
Damenhemd mit Trägern 1.-



Damenhemd weiches Barchent Achselverschluss 2.-



Untertaile Schlupfform mit Stirkerei und Trägern 1.-



Prinzessrock mit reicher Stickerei 3.-



Waldhorn vernickelt 50.-

- Hemdentuch mittelstark, m 50 Pf.
- Rohnessel besonders kräftig, für Bettwäsche, 60cm, m 50 Pf.
- Handtuch mit Kante, gestickt und gebündelt 50 Pf.
- 2 Poliertücher imit. Leder, gelb, 50 Pf.
- 2 Leitungsschoner Wachs Tuch, 50 Pf.
- Damenhandschuhe 50 Pf.
- Trikot, weiß gestoppt 50 Pf.
- Herrensocken viele mod. Farben, Paar 50 Pf.
- Selbstbinder mod. Stellen, 50 Pf.
- 2 Paar Sockenhalter 50 Pf.
- Hosenträger für Kinder, guter Gummiband, 50 Pf.
- 3 Batisttücher mit Kante u. Punkten, 50 Pf.
- 4 Kindertücher mit sortierbarem Bild, 50 Pf.
- 4 Roll. Masch.-Garn 4200 m 50 Pf.
- Maschinengarn Rolle 1000 m 50 Pf.
- 10 m Wäsche-Besatz 50 Pf.

- 4 Dtz. Wäscheknopfe und 2 Stück Band, zusammen 50 Pf.
- 4 m Klöppelspitze 50 Pf.
- Kavalierarmband verguldet 50 Pf.
- Tabakdose vernickelt 50 Pf.
- Portemonnaie Leder, 2 Druckknöpfe 50 Pf.
- Ulmer echt Bruyere 50 Pf.
- Kinderhandtasche farbig Lack 50 Pf.
- Briefmappe Inhalt 25 Bogen und 25 Umschläge und 1 Flasche Tinte, zusammen 50 Pf.
- Briefblock Quarzform, und 100 Umschläge 50 Pf.
- 3 Roll. Butterbrotpapier 50 Pf.
- 4 Rollen Klosettpapier 50 Pf.
- 6 Haubennetze große Form 50 Pf.
- 2 Dopp.-Rieg. Kernseife 50 Pf.
- und 2 Stück Toilettenseife zusammen 50 Pf.
- Sunlichtseife 1 Carton, und 2 Pak. Brillenputz 50 Pf.
- Werfpuppe Reklamo, groß 50 Pf.
- Füllfederhalter 14 Karat Goldplatt. Feder 50 Pf.

LEBENSMITTEL UND ZUCKERWAREN

- 2 1/2 Pf. Viktoriaerbsen 50 Pf.
- 2 Pfund Tafelreis glasiert 50 Pf.
- Kondens. Milch Gr. Dose 50 Pf.
- 2 Pakete Kakao 50 Pf.
- 1 Kilodose Pflaumen 50 Pf.
- Ölsardinen: grosse Dose 50 Pf.

- 3m Hemdenbarchent weisseilig gewischt 2.-
- 3 m Fancy-Molton grau 2.-
- 2 1/4 m Köperbarchent für Damenhemd 2.-
- 3 m Zephir für 1 Kleid, 2.-
- 3 m Voll-Voile bedruckt 2.-
- Wachsbarchent schillernd, erst. Fabrikat, m 2.-
- Kunstlerstoff gewebt, mod. Stellen 180 cm breit, m 2.-
- Schlafdecke grau, braun mit Kante 2.-
- Sofakissen schlummert Kreston mit Haalwollfüllung 2.-
- Barchentkittel einfach u. geblümt mit Gürtel 2.-
- Leibchenhose für Knaben, braun, grau, oliv 2.-
- Kniehose für Knaben, braun, grau oliv 2.-
- Herren-Pflegermütze blau 2.-
- Futterschlupfhose für Damen farbig 2.-
- Frauenhose gestreift Barchent 2.-
- Herren-Einsatzhemd 2.-
- Herrennormalhose Gröbet-4 2.-
- Herrensocken reine Wolle, in grau u. kamelhaarfarb. 2.-
- Gummimütze für Damen 2.-

- Taschentuch mit Kante, für Kinder 10 Pf.
- Ärmelhalter Gummi, Paar 10 Pf.
- 3 m Wäschebogen 10 Pf.
- Baumwollspitze 10 Pf.
- 8 Pakete Haarnadeln 10 Pf.
- 4 Pak. Stahlstecknadeln 10 Pf.
- 5 Kragenknöpfe 10 Pf.
- Zentimetermaß 10 Pf.
- 3 Sterne Leinenzwirn 10 Pf.
- 2 Notizblocks 10 Pf.
- Toil.-Blumenseife versch. Gerüche 10 Pf.
- 5 Linontaschentücher extra groß 1.-
- Einkaufsbeutel mit Rings 1.-
- Bubi-Kragen steif, modern 1.-
- Woll-Strickgarn Ia Qualität, 100 Gramm-Lage 1.-
- Spitzendecke 60/60 cm 1.-

- 500 Briefumschläge Geschäft 1.-
- Briefkassette reiche Weichheitsausstattung 1.-
- 6 Schulschreibhefte 6 Lagen, gabenshefte, 3 Dic. Löschblätter, 1 Dic. Sonnen-Goldfedern, zusammen 1.-
- Taschenlampe kompl. m. Batterie und Birne 1.-
- 6 Doppelriegel Kernseife 62 % Fettgehalt 1.-
- 1 Pfd. Riegel-Kernseife und 2 Paket Schwamschlappchen, zusammen 1.-
- 1 Paket Persil 1 Pakete Schwan 2 Pfund Soda, 1 Riegel Kernseife zusammen 1.-
- 5 Pakete Zündhölzer 1.-
- Celluloidzahnbürste 1 Kälcher und 1 Tube zusammen 1.-
- 6 Aluminium-Esslöffel und 6 Aluminium-Kaffeelöffel 1.-
- Aluminium-Brotkorb schön verzinkt 1.-
- 3 P. Kaffeetassen schönste Keramik 1.-
- Konsole mit Maß Aluminium 1.-
- Emalleimer schwarz 20 cm 1.-

- Makkaroni Hartgries, 1 Pfd.-Pak. 50 Pf.
- Eierschnitnudeln 1 Pfd.-Paket 50 Pf.
- 5 Pfd. Weizenmehl 65 % Ausmahlung 1.-
- 3 Pfd. Zucker gemahlen 1.-
- 4 Tafeln Schokolade je 100 gr 1.-
- 5 Tafeln Schokolade 2 Tafeln Block, 3 Tafeln Crema, je 100 gr, zusammen 1.-

- 2 1/4 m Rohnessel 140 cm Ia, für en Bettuch 3.-
- 2 1/4 m Schotten für 1 Bluz 3.-
- 2 1/4 m Pelz-Piquebarchent für ein Hemd passend 3.-
- Cheviot reine Wolle, 180 cm 3.-
- Barchentbluse versch. Muster 3.-
- Hausrock kräftig, praktisch 3.-
- 2 P. Damenstrümpfe Konstruktions- 3.-
- Kaschmirstrümpfe für Damen Wolle 3.-
- Arbeitsjacke blau Hauptstuch 3.-
- Arbeitschase blau Hauptstuch 3.-
- Herren-Futterhose warm 3.-
- Herrenhut Wolle, moderne Form und Farbe 3.-
- Sportweste Trikot, für Kinder, warm 3.-
- Sportschal gestrickt, reine Wolle 3.-
- Kinderwagenstepdecke doppelseitig Satin, moderne Muster 3.-
- Etaminstoret angest. Tüllimitz u. Volant, Garnitur 3.-
- Portierengarnitur für Messing mit Ring 3.-

- Schürzenstoff Ia Nordborn Fabrikat, 120 cm, m 1.-
- Velour für Blusen und Kleider, m 1.-
- Etamine kariert und gestreift, 150 cm breit 1.-
- Möbel-Krettone schöne bunte Muster, m 1.-
- Leinenhandtuch Ia Qualität 1.-
- 4 Scheuertücher gute Qualität 1.-
- Hausschürze gestreift, Waterestoff 1.-
- Mädchenschürze Größe 45-60 1.-
- Knabenschürze blau Lein. m. Spiel- tasche, 45 x 55 cm 1.-
- Damen-Schlüpfer verschiedene Farben 1.-
- Untertaile für Damen, gestreift, ohne Arm 1.-
- Büstenhalter mit Bandträger 1.-
- Damenhandschuhe imitiert Wildleder 1.-
- Strickhandschuhe für Damen, viele Muster 1.-
- Herrenhandschuhe Trikot mit Raufalter 1.-

- 3 Paar Herrensocken kräftig 1.-
- 2 Paar Herrensocken wollhalt 1.-
- 2 Paar Damenstrümpfe und 1 Knäuel Twist, zusammen 1.-
- Seidenflorstrümpfe Doppelsohle Hochleese 1.-
- Rodelmütze reine Wolle, Flausch 1.-
- Herrensportmütze verschiedene Farben 1.-
- Sportvorhemd und 1 Strickbinder zusammen 1.-
- Kragenschoner Konstruktions mit Franssen 1.-
- 4 Vorhemdchen mit farbigen Streifen 1.-
- 3 Ripskragen weich, moderne Form 1.-
- Herrenhosenträger Ia Gummi Lederpatten 1.-
- Sofakissen Ripa, vorgezeichnet 1.-
- Überhandtuch Linon, vorgezeichnet 1.-
- Tischdecke vorgezeichnet, 75/75cm 1.-
- Waschtisch-Garnitur vorgefertigt 1.-
- 4 Herrentaschentücher bunt 1.-

- Bonbons gemischt 100 Gramm 10 Pf.
- Teegebäck Tüte, 40 Gramm 10 Pf.
- 5 Süß-Kuchen rund 10 Pf.
- Kokosfloeken 1/2 Pfund 50 Pf.
- Crema-Hütchen 1/2 Pfund 50 Pf.
- Goethekuchen Große Rolle 50 Pf.

- Läuferstoff 80 cm, schwere Ware, moderne Muster, m 3.-
- Wecker bestes Messingwerk 3.-
- Reibmaschine Email mit Wasserblechtrichter 3.-
- Wasserkessel Alum. mit Holzgriff 3 Liter Inhalt 3.-
- Kartoffeldämpfer Aluminium, 14 cm, 3.-
- Tortenplatte Stahlgut, mit Nickelrand, 30 cm 3.-
- 8 m Hemdentuch starklädig, Ia Qualität 5.-
- Tischtuch halbleinen, 190/160 cm 5.-
- Eolienne viele mod. Farben, 100 cm 5.-
- Tischdecke Kochellenen, bunt bekurbelt, 150 x 160 5.-
- Sofadecke mit echtfarbigem Muster 5.-
- Kunstlergarnitur Tüll, Seilig 5.-
- Cheviotkleid reine Wolle, Treßsenfassung 5.-
- Damenregenschirm m. Futteral 5.-
- Cheviotkleid reine Wolle, moderne Form, lange Ärmel, reiche Treßsenfassung 10.-
- Knabenanzug für 2-9 Jahre versch. Formen 10.-
- Lederhüte für Damen, elegant u. praktisch 10.-
- Sportweste für Damen u. Herren, reine Wolle, reich gezeichnetes Vorderteil 10.-



Damenschürze Wiener Form Ia Watere mit Blonden 2.-



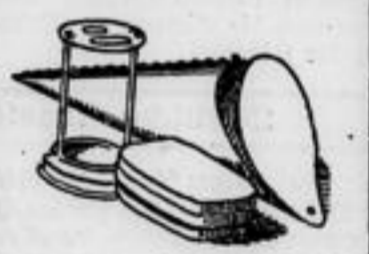
Garnitur Schal Mütze reine Wolle, gestreift, schöne bunte Farben 5.-



Geschenkkarton 50 Pf. Seide mit Parfum



Rasierapparat: Rasierpinsel, 1 Stück Rasierseife, Rasierschale, Rasierklinge zu 1.-



1 Celluloid-Haartüte 1 Celluloid-Seiffendose 1 Celluloid-Zahnbürstenröhler 1.-



Celluloidhandspiegel 1.-



Celluloid-Steiffspiegel 1.-



Kopfbürste u. Fieberkamm 1.-



Hase Hute bunt bemalt, fehrbar 25

SCHOCKEN



Derliche Angelegenheiten.

* Nochnals Herr Arzt. Obwohl es wohl das Beste wäre, ruhig den Ausgang des seit drei Viertelfahren schwebenden Disziplinarverfahrens gegen Arzt abzuwarten...

* Abfindung von Versorgungswärtern. Nach der Verordnung der Reichsregierung vom 30. Oktober 1923 und den dazu erlassenen Bestimmungen kann Versorgungswärtern bei Rückgabe ihres Versorgungsscheines eine einmalige Entschädigung von 2000 Mk. gewährt werden.

* Ermäßigte Sondergebühren auf der Bahn. Die Reichsbahn A.-G. hat sich veranlaßt gesehen, jetzt die Sondergebühren herabzusetzen, die bisher beim Fahrkartenerwerb erhoben worden sind.

* Vom Arbeitsmarkt. Die Landwirtschaft hatte weiterhin Bedarf an jungen Burschen und Mädchen, und das Gärtnergewerbe nahm Einstellungen von Fach- und ungelerten Arbeitern vor.

gegen in der Lederindustrie sowie im Nahrungs- und Genussmittelgewerbe, und noch keine Besserung hatte der Stellenmarkt für kaufmännische und Büroangestellte sowie für das Gastwirtspersonal zu verzeichnen.

* Keine Wählerfammlungen am Totensonntag. Angesichts der bevorstehenden Wahlen hat der Präsident des deutschen evangelischen Kirchenausschusses namens der im Evangelischen Bund vereinigten deutschen evangelischen Kirchen an die Vorsitzenden sämtlicher politischer Parteien ein Schreiben gerichtet...

* Der Landesauschuß sächsischer Feuerwehren veranstaltete in Chemnitz eine Vorführung von Motorspritzen vor Vertretern von Behörden und Gemeinden, um die Einführung solcher Spritzen mehr und mehr zu fördern.

* Stenographen-Verband, „Westergelände“. Zwecks Besprechung der stenographischen Lage hält der Verband Sonnabend, den 15. November, nachmittags 5 Uhr, im Kaffee Tempel, Aue, eine außerordentliche Vertreterversammlung ab.

* Auch ein Zeichen der Besserung. Die Oberpostdirektionen sind jetzt ermächtigt worden, auf die Schreibpulte in den Postämtern wieder Schreibgerät zu legen.

Kaschau, 13. November. Der Geflügelzüchterverein hält am 3. und 4. Januar 1925 im Gasthof zum Schweizerhof eine Ausstellung ab.

Schneiderhammer, 12. Nov. Den Mitgliedern der von Quersfuchth'schen Mittenfeuerwehr, Brandmeister Johann Zepnick und Zugführer Louis Gottwald wurde das vom Landesverband Sächs. Feuerwehren gestiftete Ehrenzeichen für 40jährige ununterbrochene aktive Dienstzeit verliehen.

* Geyer. Ein Backofen explodierte unter gewaltigen Krachen in der Blech- und Lackwarenfabrik von Gebr. Arnold. Die durch ein Wunder sind Menschenleben dabei nicht zu Schaden gekommen, da die beiden, den Backofen bedienenden Arbeiter den Raum gerade verlassen hatten.

* Buchholz. Vom Dach gestürzt ist der Schieferdecker Hartmann. Er erlitt einen doppelten Schädelbruch und war sofort tot.

* Plauen. In der Nacht zum Mittwoch kam es zu blutigen Zusammenstößen zwischen Kommunisten und Deutschvölkischen, bei denen es auf beiden Seiten mehrere Verletzte gab.

Geschäftliches.

Wintertafel im Kaufhaus Schöden. Der meist plötzliche einbrechende Winter zwingt mehr als jede andere Jahreszeit zu großen Einkäufen für Kleidung und Haus.

Surliste des Radiumbades Oberschlerna.

- 1734. Frau Klempnerstr. Elsa Buchholz, Leipzig. 1735. Frl. Auguste Wünnenberg, Senftenberg. 1736. Herr Kaufmann Wilhelm Hantschel, Forst i. L. 1737. Herr Ingenieur Richard Kunde, Rochsburg.



Dem inneren Wert zuliebe verpacken wir unsere „Overschlerna“ in einfachen, gediegenen Kartonschachteln die wir in eigenen Werken herstellen...

Frauen-Macht.

Von M. Herzberg.

Kleinverl. Copyright 1928 by H. R. Lindt, Dresden-Zl.
(Nachdruck verboten.)

(11. Fortsetzung)

„Da du mich so direkt fragst, muß ich dir, obwohl ungenügend, antworten. Gotthold, und dir gestehen, daß meiner Meinung nach Dr. Seebach zum Teil — wenn auch nur zum Teil — recht hat. Ich glaube auch, daß die allzu strenge Erziehung verfehlt gewesen ist, nicht am Manne Alex, wohl aber am Kinde Alex. Ihm hat die Mutter gefehlt, Gotthold, das heißt du mehr bedenken müssen, und insofern die Liebe oft jede Strenge überflüssig macht.“

„Gewiß hast du deinen Sohn auch geliebt und liebst ihn ohne jede Frage, aber er sah, er fühlte es nie, das ist der Punkt, und deshalb habt ihr nicht in so rechtem, harmonischen Verhältnis zueinander gestanden. Er tat, was du wolltest — aus Zwang; aber allzu scharf machst scharf — das siehst du recht. Sag selbst, hast du es je in Güte mit ihm versucht, je bevor du strafest, auf sein Gemüt, sein Gewissen eingewirkt? Jedes Kind ist liebebedürftig und mehr oder weniger durch Liebe zu leiten, und —“

„Brauchst Strenge.“

„Beides, da stimme ich dir zu; nur vereint erziehen sie.“

„Wo hatte ich denn immer Zeit, auf alle seine Dummheiten einzugehen“, entgegnete er wie in halber Entschuldig-ung. „Das Geschäft braucht mich und meine Kräfte von früh bis spät und —“

„Raubte dich vom Sohne. So warst du auch im Hause nur der Prinzipal und nicht der Vater. Weinst du, Alex, hätte es nicht gemerkt, daß das Geschäft und nur das Geschäft dir die Hauptsache gewesen, hätte nicht gefühlt, daß er erst in zweiter Linie kam? Was Wunder, wenn er verbittert, sich euch beiden nur widerwillig untergeordnet. Er haßt den Beruf.“

„Weil er in ihm nur einen so kleinen und unbedeutenden Platz einnimmt und doch gern — ich glaube, ich beurteile ihn recht darin — als Sohn des Hauses eine mehr führende Rolle spielen möchte.“

„Ja, für eitle, profanistische Dichterseege habe ich keine geeignete Verwendung; er ist gut da, wo er ist.“

„Rein“, sagte Elisabeth sanft, „du mußt ihm nicht jede Chance, jedes Vertrauen in sein Können ohne vorherige Prüfung absprechen. Beurteile ihn nicht nur als Chef, sondern laß auch einmal den nachsichtigen, gütigen Vater reden. Durch größere Selbständigkeit hebst du vielleicht auch sein Selbstgefühl und mit diesem die Liebe zum Beruf. Dieser Versuch wäre vielleicht das beste Mittel, ihn an das Geschäft zu fesseln.“

Der Alte erwiderte auf diese liebevolle Predigt kein Wort; mit freundlichen Augen sah er seine junge Frau an, klopfte ihr zärtlich auf die Schulter und ging in die Redaktion, um Dr. Wilhelm zu begrüßen.

Am anderen Morgen traf sein Sohn mit dem Frühlug ein. Alex war tief erschöpft, als er durch seine alte Minna von der Rückkehr des Vaters erfuhr und legte sich gleich seine Entschuldigung zurecht. Freilich, die Wahrheit konnte er ihm nicht gestehen, es galt daher, die Aussprüche einigermaßen plausibel zu machen. Auf eine Strafpredigt gefaßt, trat er morgens um 9 Uhr vor den schon an seinem Arbeitstische sitzenden Vater.

Dieser erwartete stumm, mit strengen Augen die Entschuldigungen des Sohnes. Der brachte sie möglichst unbefangen heraus. Er habe sich gleich nach der Abreise des Vaters sehr unwohl befunden. Die Brustbeklemmungen, die er schon vor einem Jahre gefühlt, wären heftiger geworden. Da habe er von den großen Erfolgen einer Berliner Naturheilkur ange- hören und die Kur einmal probieren wollen. Er habe auch in den ersten Tagen eine solche Besserung seines Zustandes empfunden, daß er gern noch einige Wochen geblieben wäre. In- dessen, die erwartete Heimkehr des Vaters habe ihn zum Ab- bruch der Kur bestimmt. — Er gedachte dieselbe im Frühjahr zur Zeit seines Urlaubs wieder aufzunehmen.

Ohne ihn mit etwas anderem als einigen heißen Drümmen zu unterbrechen, hörte der Alte diese wohlklingendste Rede an. Mit keinem Worte ließ er ihm seine Ungläubigkeit fühlen. Statt der erwarteten Philippika vernahm der Sohn nur den Wunsch, daß sein Gesundheitszustand sich bald bessern möge. Wegen einer Fortsetzung der Kur wolle er ein ande- mal mit ihm reden. Auch über seine anderweitigen Funktio- nen im Betriebe. Damit entließ er den Sohn müder als je und ersuchte ihn, ihn nun seinen Geschäften zu überlassen.

Während der Abreise, eingedenk der warmen Fürsprache sei- ner Frau den Plan ins Auge faßt, dem Sohn eine mehr selb- ständige Stellung einzuräumen, dachte der Letztere, erleichtet- sten Herzens davongehend, wie er von den anderweitigen, ihm in Aussicht gestellten Funktionen Nutzen ziehen könne.

Der Zeitpunkt war ihm bald günstig. Der technische Oberleiter des Hanseatischen Lloyd kränkelte seit langem und hatte Herrn Stolzendorf schon wiederholt ersucht, ihn von seinem verantworungsvollen Posten zu entbinden; aber bisher vergeblich. Der Chef wechselte nicht gern; er hielt unverläß- liche Leute fest, solange er konnte, und besonders während sei- ner Abwesenheit war ihm der Herr unentbehrlich gewesen. Alex bestärkte den Vater, ihm selbst nun die Leitung anzu- vertrauen. Er, der den Betrieb bis in seine kleinsten Funk- tionen so gut kenne, das eigentliche größte Interesse daran habe, fühle sich am ersten dazu berufen. In seinem Fleiß, seinem Amplitude, seinem Eifer solle es nicht fehlen. Es komme nur auf den Versuch an.

(Fortsetzung folgt)

Zur zweckmäßigen Ernährung gehört nicht nur die Aufnahme einer bestimmten Menge von Nährstoffen, sondern auch deren voll- ständige Ausnutzung im Körper. Das erreicht man am angemessen- sten und sichersten, wenn man zu festen Suppen, Fleischbrühen, Soßen und Gemüsen Maggi's Würstchen verwendet. Ohne merkliche Meh- rkosten wird dann die tägliche Nahrung groß und klein stets munden und darum doppelt gut angeschlossen. Wissenschaft und Praxis haben längst gezeigt, daß der Wohlgeschmack eine blühende Notwendigkeit ist; wer das vernachlässigt, spart an der falschen Öde.



Zentral-Lagerhaus der Ka-Ha-Vau-Geschäfte.

Gemeinsamer Einkauf für

300 Ka-Ha-Vau-Geschäfte

Einkauf direkt vom Erzeuger ohne jeden Zwischenhandel.
Eigenes Einkaufskontor in Hamburg.

Niedrigste Preise bei besten Qualitäten:

Weizenmehl 000	1 Pfund	—20 Mk.
Wiener Auszugmehl	1 „	—25 „
Feinster Kaiser-Auszug	1 „	—28 „
Zucker gemahlen	1 „	—35 „
Würfel II	1 „	—44 „
Würfel I	1 „	—46 „
Süße Mandeln gesiebt	1 „	2.10
Bittere Mandeln gesiebt	1 „	2.10
Mandelsahne bitter	1 „	1.20
Cocosnuß geraspelt	1 „	—88 „
Sultania-Rosinen Auslese	1 „	1.10
I	1 „	—98 „
II	1 „	—88 „
Korinthen Amalias	1 „	—84 „
Zitronat	1 „	3.40

Kaffee täglich frisch geröstet

Ka-Ha-Vau-Mischung Nr. 2	1 „	3.20
Ka-Ha-Vau-Mischung Nr. 1	1 „	3.80
Ka-Ha-Vau-Mischung Nr. 0	1 „	4.40
Ka-Ha-Vau-Mischung Nr. 00	1 „	4.80
Ka-Ha-Vau-Mischung Perl	1 „	4.80
Ka-Ha-Vau-Mischung Spezial	1 „	5.40
Edeka-Kakao	1 „	—35 „
Kakao lose	1 „	—90 „
Amerikanische Vollmilch „Dairylea“	1 Dose	—58 „
Kranzkeigen neue	1 Pfund	—45 „
Ka-Ha-Vau-Eiernudeln blaue Packung	1 „	—60 „
Ka-Ha-Vau gelbe	1 „	—70 „
Ka-Ha-Vau-Maccaroni	1 „	—65 „
Ka-Ha-Vau Eierstifte	1 „	—75 „
Eiernudeln lose	1 „	—44 „
Hartgrieß Maccaroni lose	1 „	—48 „
Ka-Ha-Vau Kernseife 625 gr Frischgewicht	1 Rgl.	—68 „
Ka-Ha-Vau 250 gr	1 „	—28 „
Ka-Ha-Vau 200 gr	1 „	—23 „

Nachstehende Geschäfte sind der Ka-Ha-Vau angeschlossen:

Bernsbach:	Drogerie Louis Goldhahn & Sohn.
Eisenstock:	Kurt Emil Tittel.
Grünhain:	Kurt Dressel.
Grünstädtel:	Bruno Tröger.
Johannsgorgenstadt:	Carl Dotzauer.
Lauter:	Gerhard Georgl.
Oberpflanzel:	A. Max Barth.
Oberschlema:	H. Albin Lauckner.
Raschau:	Georg Schwalm's Wwe.
Schnoeburg:	Hermann Siegel.
Schwarzberg:	Paul Bock.
Zwönitz:	Otto Plehisch.
	Eduard Richter.
	Gustav Köhler.
	Carl Schmidts Söhne.

Preisaufrage!

OHEN FLISSE KENI PERIS.

Jeder erhält einen Preis,

der uns die richtige Lösung obigen Sprichwortes einliefert, und jeder LÖSER nimmt teil an der Verteilung der folgenden Preise:

1. Preis 1 Piano
2. Preis 1 Schlafzimmer Einrichtung
3. Preis 1 Küche Einrichtung
4. Preis 1 Wäschausstauer im Werte von 600 Gold-Mark
5. Preis 1 Wäschausstauer im Werte von 400 Gold-Mark
6. Preis 1 Wäschausstauer im Werte von 300 Gold-Mark
7. Preis 1 Nähmaschine
8. Preis 1 Gramophon
9. Preis 1/2 Duzend silberne Eßlöffel
10. Preis 1/2 Duzend silberne Teelöffel
- 11.—20. Preis 10 Fahrräder für Herren oder Damen
- 21.—30. Preis 10 Armbanduhren und eine ungezählte Anzahl Trostpreise.

Die Verteilung der Trostpreise erledigen wir selbständig, die Hauptpreise werden unter Aufsicht eines Notars verteilt. Die geringen Versandkosten muß der Einsender tragen.

Durch Einsendung der Lösung gehen Sie keinerlei Verpflichtungen ein. Sie muß sofort in mit 10 Pf. frankiertem Briefe eingesandt werden. Um sofortige Einsendung der Lösung wird höflichst gebeten.

Versandgeschäft Biber Heinrich Söller, Hannover Nr. 424.

Nervöse und Neurastheniker,

die an Reizbarkeit, Willensschwäche, Energielosigkeit, über Ermüdung, Lebensüberdruß, Schlaflosigkeit, Kopfschmerzen, Angst u. Zwangszuständen, Hypochondrie, nervösen Herz- u. Magenbeschwerden leiden, erhal- tenreife Beistände von Dr. Weiss über Nervenleiden. Dr. Wehard & Co., Berlin W 30 a.

7000 bis 12000 G.=M.

(mit Feingold oder sonstiger Entwertungs- sicherung), als Darlehen oder

1. Hypothek

für unbefristetes Geschäftsgrundstück, welches 1924 teilweise vollstommen neu erbaut und vergrößert worden ist. sofort gesucht. Angebote mit näheren Angaben unter H. 2718 an die Geschäftsstelle d. Bl. in Aus.

Von heute an geht der letzte Transport

Gänse

zum Verkauf. Neben Bestellungen für geschlachtete Gänse entgegen. Bruno Dergell, Wiederkehrer, Fernr. Amt Aus 48.

Chäferhund einlaufen.

Wiederbringer erhält ange- meßene Belohnung. Wittbach Nr. 79.

Reißbrauner Dachshund einlaufen.

Gef. Wahrnehmungen erbeten an Haus Frau, Schwarzenberg, Sammelweg, Tel. 70.

Hund verzeichnen

in nur gute Hände. (Schäferhund - Weidstüb- kreuzung) sehr waschsam. Hilmar Gerber, Bullerhöfen, Aus, Kirchstr. Nr. 5.



Kurt Porsmann Schuhfabrik - G.m.b.H. 71224
Teilzahlung gestattet.

Kinderschuhe und -Stiefel
In reicher Auswahl, äußerst preiswert in Schönluchs Schuhwarenhaus
Aue I. E., Markt 14, Tel. 319.



Lebens- mittel kauft die sparsame Haus- frau nur bei
Herm. Dietrich, Aue.

Zucker . . . Pfund 35
fr. Margarine 63
Schwedeneschmalz 105
Schmelzarg. Pf. 80
Riesgulasch
2 Pfund-Dose 125
Landleberwurst Pf. 80
la. Leber- u. Blutwurst Pfund 120
Hartgrießmakronen 45
Schmittmudeln Pf. 23
Fadenwudeln Pf. 35
Eierwudeln Pf. 55
Weizenmehl 70^a
5 Pfund 110
Kaiserauszug 5 Pf. 150
Vollrahmmilch gr. Dose 40
Kakao, sehr fein Pf. 68
ger. Kaffee 1/2 Pf. 55
1/2 Ltr.-Fl. Doppelkaffee 2 und 5 Mk.
1/2 Ltr.-Fl. Weiberg- verschnitt 3,25 Mk. usw.



Berwörke Sonnenwend sind kein einen Gemüts- freudeverheißende kalen sowie Wohlstandes- treich eingetroff. u. empfehl.
Richard Neumann, Wildbühnen, Schneberg, Grundtröck

Schaffstiefel, lange Stiefel
bei
O. u. G. Weller, Schneberg
(Unter dem Berg Nr. 69/)

Möbel Speise- u. Herrenzimmer in Eiche, Schlafzimmer, in Eiche gemalt, Schreibtische und Sessel.

Möbel-Schmidt, Aue,
Kein Laden. Albertstraße 6. Telefon 597.
Lager und Anfertigung moderner Polstermöbel.

Küchen-Möbel
große Auswahl
Küchen- und Waschküchen, Flurgarderoben, Tische u. Stühle sowie alle anderen Einzel-Möbel.

Günstiges Angebot in:
Bettwäsche / Inletts
Damenwäsche / Barchente
Leinenwaren
Max Neubert, Lößnitz 1. Erzg.
Gerbergasse Nr. 164.

Abbruchlicher, Buchhalter,
selbständig und flott arbeitend, erfahren in Steuer-
sachen und allen sonstigen kaufmännischen Vorkom-
men. Sucht für 1. Januar 1925 anderen
Wirkungskreis. Beste Zeugnisse stehen zur Verfügung.
Angebote unter N. 2717 an die Geschäfts-
stelle dieses Blattes in Aue erbeten.

Kurzwaren-Großhandlung sucht
rührigen Reisenden
gegen Provision. Angebote unter S. 307
an die Geschäftsstelle d. Bl. in Schneeberg.

Verkauf
Emailliebrenner
Neu! sofort ein
Reinfrom & Pitz, A.-G.,
Schneeberg.



Bock's Sirocco Kaffee
ist der beste
Stets frisch gebrannt!
Schneeberg, Fernruf 281. Paul Bock.

Von einer größeren Eisen- und Kurzwaren-
handlung Schneeburg wird für das Laden-
geschäft ein möglichst verheirateter
Laden-Chef
gesucht. Derfelbe muß in der Lage sein,
größeren Personal vorzustehen, selbst flotter Ver-
käufer sein und allen Ansprüchen in seiner Ab-
teilung entsprechen. Es wollen sich nur Herren
melden, die bereits ähnlichen Posten bekleidet
haben oder wirklich in der Lage sind, einen
solchen zu übernehmen. Angebote mit Bild und
Gehaltsansprüchen unter N. 2715 an die Ge-
schäftsstelle dieses Blattes in Aue.

Tüchtige
Silberpolierer
für Bestecke und Mohlwaren
finden dauernde Beschäftigung.
Ewald Pöhler, Metallwarenfabr.,
Schneeberg.

Mehrere Jüngere
Arbeiter (innen)
für leichte Stanzarbeiten und andere
Vorrichtungen sofort gesucht.
Erzg. Metallwarenfabr. Seidel & Walthers,
Lößnitz.

Dr. Fromms
Vitamäxbröt
das gute, nach Simons' Verfahren, als vitamin-
reiche Kost
für Feinschmecker,
für Kopfarbeiter,
bei sitzender Lebensweise,
bei Ueberschuss an Magensäure,
bei träger Verdauung,
bei Sport und Reisen.
zu empfehlen! Zu haben bei:
Germann Dietrich, Aue.

Gesucht
für sofort oder bald tüchtiger, unverheirateter
Korrespondent
für Deutsch, Französisch und Englisch. Verlangt
wird: Gute Ausfallungsgrade, Beherrschung
beider Fremdsprachen, Stenographie und Ra-
schenschrift. Branchenkenntnisse erwünscht.
Angebote mit selbständiger Uebersetzung in
Franz. und Engl. und Gehaltsansprüchen von
solchen Bewerbern erbeten, die bereits in
ähnlichen Stellungen tätig waren.
Sächsische Emailier- und Glaswerke,
vorm. Gebr. Günstel, Aktien-Gesellschaft,
Lauter i. Sa.

Ein jüngeres Fräulein
für mein Kontor zum sofortigen Antritt gesucht.
Kenntnisse in Stenographie und Schreibmaschine
Bedingung.
Olfo Kering, Bernsbach.

Mädchen,
welches bereits in herrschaftlichem Haus-
halte tätig war, vertraut mit allen häus-
lichen Arbeiten, mit Nähen und Kochkennt-
nissen, für sofort oder später gesucht. Nur
solche mit Zeugnissen wollen sich melden bei
Frau Charlotte Modes, Wilkau i. Sa.,
Schulstraße 120 c.

Tüchtiges, ehrliches
Hausmädchen,
welches im Kochen, Ausbessern und Nähen
erfahren ist, für kleinen Haushalt (1 Kind)
zum 1. Dezember gesucht.
Frau Brokurist Ruff, Niedersteina,
Edehofsiedlung.

Ernterweizen,
Mats (feinkörnig),
Rübenschnitzel,
Baumwollsaatkuchennmehl,
Erdnuß-Kuchennmehl,
Palmkuchennmehl,
Leinkuchennmehl,
Saiserschalenmelasse,
Weizenklei melasse,
Trebermelasse
empfehlen!

DOMMELLA
müssen Sie noch heute
probieren,
denn:
DOMMELLA
ist ein Edelprodukt
DOMMELLA
ist sehr ausgiebig
DOMMELLA
bräunt vorzüglich
DOMMELLA
hält sich lange frisch
DOMMELLA
spritzt nicht

Überall erhältlich.
Erzeugnis der Margarinefabrik Dommitzsch-A.G.
Dommitzsch/E
Generalvertretung und Großlager: Carl Maggs, Aue i. Sa., am Bahnhof, Fernruf: 347.

Älterer, durchaus
erfahrener
Vorarbeiter,
sowie
einige Gehilfen
für unsere
Werkzeugmacherei
(Schleife und Stanzen)
sofort gesucht.
Rüdesheim & Vogt,
Werkzeug-Fabrik,
Beuel am Rhein.

Jüngeres
Mädchen
im Alter von 15-17 Jahr.,
für Laden gesucht.
Philipp Ebert,
Schneeberg.

1 guterhaltene
Wäsche-
mangel
sofort billig zu verkaufen.
Aue, Wiesenstr. 20, II.

Intelligenter
Schlosser,
firm im Elektro- u. Ma-
schinenbau, u. besserer Fach-
schulbildung, sucht Stellung
als Stütze des Meisters in
der Maschinen-, Elektro-
oder Textilbranche.
Angeb. unter N. 110 an
die Geschäftsst. d. Bl. in
Lößnitz erbeten.

Ein 3flammiger Gasleuchter,
3 Röhrenbohrer, Größe 57, 43, 40 mm Stärke,
neu vorgerichtet, sowie
1 eisener Eisenkopf für leichte Öffnung
43 x 43 cm
billig zu verkaufen.
Bruno Georgi, 3 w 5 n 1 b, Raubaustraße 212.

Einfach möbliertes Zimmer
mit Heizöfen, für 1-2 Herren gesucht.
Angebote unter N. 2714 an die Ge-
schäftsstelle dieses Blattes in Aue erbeten.

Möbliertes Zimmer
sofort gesucht. Angebote unter N. 270a
an die Geschäftsstelle d. Bl. in Aue.



Wollen Sie schnell Heilung
finden bei Haarausfall,
Schuppenbildungen,
Flechten und sonstigen
Hauterkrankungen,
dann verwenden Sie,
um sicheren Erfolg zu haben
Aloe-Haarwasser.
In wenigen Tagen sind Sie von diesen Uebeln befreit
und von der Güte des Heilmittels überzeugt.
Erhältlich in allen Apotheken, Drogerien und
Friseurgeschäften.
Erstes Hohensteiner cosmologisches Laboratorium
Arno Landgraf.

Am 12. November nachm. 1/3 Uhr ging unsere gute,
innigstgeliebte, treue Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter
und Tante,
Frau Anna verw. Ebert
geb. Watherr
in einem gesegneten Alter von 85 Jahren heim. Gott schenke
Ihr die ewige Ruhe!

In tiefer Trauer
Emil Schwarze und Frau Anna geb. Ebert,
Fritz Stüwa und Frau Marie geb. Ebert,
Otto Görling und Frau Cläre geb. Ebert,
Hugo Bluth und Frau Else geb. Ebert,
Alfred Ebert und Frau Anna geb. Wegel
nebst 13 Enkelkindern und 10 Urenkeln.
Schneeberg, Plauen, Chemnitz, Leipzig und Thum,
den 13. November 1924.
Trauerfeier 1/4 Uhr im Hause.

Zwei nimmermüde Hände ruhen für immer.
Mittwoch früh 1 Uhr verschied in Frieden, im Glauben
an ihren Herrn, im Krankenbette zu Zwischau, wo sie Heilung
suchte, unsere Herzogin, freiworgende Schwester, Schwägerin
und Tante, Fräulein
Meta Minna Wild
im 56. Lebensjahre.
Ruhel Wild nebst allen Angehörigen.
Hilbernan, den 13. November 1924.
Die Beerdigung findet Sonnabend, den 15. Noobr.
nachm. 1/4 Uhr, vom Trauerhause aus statt.
Frau soll Du gewirkt im Leben,
Halt keine Arbeit, keine Mühe gelcheut,
Nur Tap und Schaffen war Dein Streben,
Dortel hi nun der Erden Plagerel.
Gewidmet von Schwägerin Meta Wild.

Warnung
Die gegen mich und
Frau M. F. geb. W. ver-
breiteten Gerüchte beruhen
auf Unwahrheit. Ich warne
ich jedermann vor Weiter-
verbreitung, da sonst gericht-
lich vorgegangen wird.
Martha Förster
geb. Georgi,
Birkhardsgrün.

Winter-Umer,
gebraucht, 1. mittlere, kräftig
Statur passend, zu verkaufen
Niedersteina Nr. 70.

Sämserröiden,
Dollmänd. kameral. Tassen
Speisung ohne Berüh-
rung. Gr. 10 cm. Preis
Rad. Anne, Schütz
(Hagen) 36

Billig und gut
kaufen Sie
Mittel gegen Schnupfen,
Husten,
Hals- u. Zahnschmerzen,
Warzen, Hühneraugen,
Narben u. Frostbeulen
in der
Kronen-Apothek,
Lauter.

Versteigerung.
Am Freitag, den 14. November, vorm. 10 Uhr
kommt auf dem hiesigen Auktionshof eine Ladung
ca. 130 Sacke,
Safer-Drabtpreh-Stroh
mittelmäßig zur Versteigerung.
Bernhard Spitz, Auktionshof, Lauter i. Sa.



Dieses Zeichen



kennzeichnet die Geschäfte, welche zwecks gemeinschaftlichen Großeinkaufs zu einer Zentral-Einkaufs-Genossenschaft zusammengeschlossen u. daher besonders leistungsfähig sind.

Die stets äußerst kalkulierten Preise sind in den Schaufenstern ersichtlich.

Mitglieder-Verzeichnis:

- Arno Reich, Aue
- Gustav Pempel, " "
- Hermann Richter, " "
- David Hergert, " "
- Paul Winter, " "
- Kurt Reifmann, " "
- Bruno Scheinert, " "
- Emil Richtsteiger, " "
- Richard Ficker, " "
- Chr. Voigt, " "
- Emil Franke, " "
- Franz Dautenhahn, Schneeberg
- Paul Weißflog, " "
- Gustav Feine, " "
- Friedrich Hausteil, " "
- Kurt Hubrig, " "
- C. F. Bochmann, Schneeberg-Neustädte
- Paul Martin, " "
- Georg Riedel, " "
- Gustav Arnold, " "
- C. Osw. Müller, " "
- Max Schramm, Schwarzenberg
- Johann Salzer, " "
- Wilhelm Georgi, " "
- Martha Gläser, " "
- Emil Eckhardt, " "
- Karl Henze, " "
- Hedwig Neubert, " "
- Otto Piegisch, " "
- Anton Weps, Neuwelt
- Alex Seidel, Lauter
- Emil Koppenhöfer, " "
- Fritz Klob, " "
- A. Max Barth, " "
- Paul Giebner, " "
- Hermann Neubert, " "
- Guido Neubert, " "
- Oskar Weißflog, " "

Mitglieder-Verzeichnis:

- Johannes Bochmann, Grünhain
- Paul Viehweger, " "
- Robert Hofmann, " "
- Franz Meyer, " "
- F. H. Lorenz, Johanngeorgenstadt
- Ed. Tröger, " "
- E. L. Edelmann, " "
- Helene Müller, " "
- Karl Leonhardt, Unterjugel
- Richard Troll, Raschau
- Ernst Fischer, " "
- Emil Meyer, " "
- Bruno Rößler, " "
- Karl Schubert, " "
- Guido Weigel, " "
- Ernst Oelner, Bermsgrün
- Emma Kregschmar, " "
- Max Blechschmidt, " "
- Paul Pilz, Breitenbrunn
- Robert Albani, " "
- Ernst Eißner, " "
- Paul Richter, " "
- Alfred Lein, Antonsthal
- Friedrich Nestler, Mittweida-Markersbach
- Paul Oelner, Grünstädtel
- F. M. Weigel, Pöhl
- Alfred Roth, Beierfeld
- Paul Köhler, Crandorf
- F. Meinhold, Crandorf
- Alex. Schröder, Rittersgrün
- C. G. Bleyl, " "
- Ant. verw. Weigel, " "
- Emil Meurersberger, " "
- Max Müller, " "
- Anna Hänel, " "
- Paul Barth, " "
- William Albani, Globenstein

Apollo-Lichtspiele Aue
Lichtspielhaus ersten Ranges
Bahnhofstr. 17 - Fernsprecher 768

14. Novbr. 1914 **10 Jahre** 14. Novbr. 1924
Apollo-Lichtspiele.

Anlässlich ihres 10jährigen Bestehens bringen die Apollo-Lichtspiele vom 14.-17. Novbr. in dem neu ausgestatteten Theateraal eine der neuesten Film-Schöpfungen auf den Spielplan.

Die große internationale Ausstattungs-Film-Operette „Die Brigantin von New-York“

Ein heiteres, buntes bewegtes Bild in 5 Akten. — Ausgeführt von der beliebten Film-Schauspielerin Lotte Neumann mit ihren 8 Brigantengirls. Carl Bederslachs als Partner.

Moderne Musik und Gesangs-Schlager, ausgeführt von erstkl. Gesangskünstlern eines Berliner Operetten-Ensembles, 2 Damen und 3 Herren, mit verstärktem Orchester.

Ein Filmwerk von ungehörter Schönheit, brillanter Ausstattung, präkelndem Humor und künstlerischer Darstellung erscheint im Rahmen einer Weltwoche.

Als Zwischenstück stellt ein Großesfilm aus der Serie „Pal und Palasch“, die beiden Urkomischen. Titel: „Sommer, Sonne und Studenten“

Auffspiel in 4 Akten.

Freitag u. Sonnabend je 2 Vorstellungen. Beginn 6 und 7,9 Uhr.

Sonntag von 2-6 Uhr: Kinder- und Familien-Vorstellung mit demselben Programm. Anschließend für Erwachsene.

Montag, den 17. Novbr.: 2 Vorstellungen. Beginn 6 und 7,9 Uhr. (Kassenöffnung 1/2 Stunde vor Beginn.)

Größte Eintrittspreise:loge 2.- M., 1. Platz 1,50 M., 2. Platz 1.- M. Kinderpreise: loge 1.- M., 1. Platz 0,75 M., 2. Platz 0,50 M.

Donnerstag, den 13. Novbr. bleibt das Theater geschlossen.

Interessenten, Freunde und Gönner sind hierzu höflichst eingeladen. Um ferneres Wohlwollen bitten, zeichnen
Pa.: Berthold & Schneider.

Carolatheater Aue.

Donnerstag bis Sonntag rollen zwei erstklassige Großfilme:

„Menschen.“
Ein Menschendrama in 5 Akten von Rudolf Meinert.
In den Hauptrollen: Lotte Saks, Olga Umburg, Alfred Abel, Wilhelm Diegelmann. — Die Geschichte eines böhmisches Zirkus-Glücks, unter der Regie von Rudolf Meinert hergestellt, zeigt uns, wie das Schicksal mit seinem grausamen Spiele durch Zufall, oder wie man auch sagen kann, durch Fügung, zwei unglückliche Menschen zu einem glücklichen und friedlichen Paare zusammenführt.

„Der Fluch der Vergangenheit.“
Ein Filmroman in 5 Akten nach der Novelle: „Die Sägerin“ von Wilhelm Hauff. — In den Hauptrollen: Emma Schaeff, Paul Hartmann, Jul. Falkenstein u. a. m.

Beginn der Vorstellungen: Wochentags 6 Uhr, Sonntags 1/4 Uhr.

Heute Donnerstag, abend 8 Uhr
Öffentlicher Humoristischer Vortrags-Abend

„Senff-Georgi“
Schneeberg, Gasthof „Goldne Sonne“

Veranstaltet vom Kaufmännischen Verein und Theatergemeinde Schneeberg.

Eintrittspreise: I. Platz (nummeriert) 2.-, II. Platz (annum.) 1,20 einschließlich Steuer an der Abendkasse und im Vorverkauf von Schmeil's Buchhandlung.

Riesenerfolg vorige Woche in Leipzig; an vier Vortragsabenden völlig ausverkaufte Häuser.

Niemand versäume diesen lustigen Abend.

Konditorei u. Kaffee P. Boeckh,
Schwarzenberg, Schloßstraße.

Am Sonnabend, den 15. Nov. spielt und singt
„d'r Martin Rich“
aus der Dreiecksbühne, der volkstümliche und beliebte Gräberbegräber.

Park-Hotel „Forelle“
Luftkurort Blauenthal.

Sonnabend, den 15. November:
Schweineschlachten.

Ab 11 Uhr Weißfleisch.
Später die üblichen Schlachtgerichte.
Hochachtungsvoll Frig Enders.

Abfahrt der Züge ab Aue: 10¹⁵ 1¹⁵ 5¹⁵ 8¹⁵

Union-Lichtspiele Schneeberg
Tarnhalle, Hartensteinstraße.

Freitag, den 14. Nov.:
Bummelstunde. Sittenfilm aus dem Leben einer Heimaltsen in 6 Akten.
Hauptrolle: Maria Jelenka.
Gezeitenfisch.

Abenteuer-Sittenfilm in 5 Akten.
Sonnabend u. Sonntag, 15. u. 16. Nov.
Der Sumpf. Erlebnis eines kleinen Jungen in 6 Akten. Hauptrollen: Selma Hanahawa, der Wunderknecht Frankie Dee, u. d. Wunderpferd Dimbo.
Das Geheimnis d. roten Turmes. 5 Akte.
Ein mitalisches Rendezvous. 2 Akte.
Mittwoch, den 18. Nov. (Zuslag):
Der müde Tod.

Central-Theater Böhmitz.
Sonnabend bis Montag, 15.-17. Nov.
Beginn: 6.15, 8.45 Uhr.
Sonntag nachm. 1/4, 4 Uhr:
Kinder- und Familien-Vorstellung.
Die Nibelungen.
1. Teil: „Siegfried.“
Schuhleider und Schauspielkünstler der Kaiser.
Interessante Naturaufnahme.
Mittwoch, den 19. Nov. (Zuslag):
Mater Dolorosa.
Mutter. Du Schmerzensreiche.

Die führenden bayer. Margarinemarken.

„Pipi“
Wasserdichte Feinmargarine

Vertretung und Großlager: Hugo Böhme, Aue, Tel. Nr. 85.

Lichtspiele Ob. Markt, Schneeberg.
Spezialtheater.

Ab Freitag, Sonnabend u. Sonntag:
„Der Bagabund“
Eine spannende Schmeißlergeschichte aus dem Hochgebirge in 5 Akten.

„Der Pantoffelheld“.
Ein Spiel in Ellen, hochinteressant, in 5 Akten, mit Reinhold Schünzel.

Am Sonntag von nachmittags 4 Uhr an:
Kinder- und Familienvorstellung.

In Vorbereitung:
Der gewaltige „Mutterfilm“.

Alle Anzeigen
haben besten Erfolg im „Ergeb. Volkstreu.“

Deutschnat. Sandlungsgeb. = Verb.
Ortsgruppe Globenstein.

Sonnabend, den 15. Nov., abends 7,8 Uhr
im Hotel „Bad Raschau“:
Fröhlicher Abend.

Mitwirkende:
Frau Lotte Oberwein-Weipig,
Herr Hugo Oberwein-Weipig.

Ratskeller Schneeberg.
Donnerstag, den 20. November
Jahres-Schmaus.

Kaffee Wellin, Neuwelt.
Festum Amt Schwarzenberg Nr. 588.
Soyte Freitag, 14. Nov.
Schlachtfest

verbunden mit Bratwurstmessung.
12-3 Uhr Weißfleisch
ab 5 Uhr frische Wurst
und abends 7 Uhr
Kiefernbratwürste mit Kraut.
Um 10 Uhr
amüsante Ueberrückung.

Musikalische Unterhaltung. Torgilische Weine.
Feinste Spezialbiere. Diverse Liköre.
Eigene Konditorei.

Um zahlreichen Besuch bitten Herr Meier u. Frau.

Freiw. Feuerwehr Oberschlema.
Sonnabend, den 15. Nov., abends 8 Uhr:
Stiftungsfest

bestehend aus
Konzert und Ball
im „Erzgebirgischen Hof“.

Restaurant Feldschlößchen, Aue-Zelle
Freitag, den 14. Nov.
Schlachtfest.

Vom 11 Uhr Weißfleisch, später frische Wurst, abends Schweinsknochen mit Nüssen u. Bratwurst mit Kraut

Wozu freundlichst einladen Paul Wallber u. Frau.

Militärverein Jäger u. Schützen
Schneeberg u. Umg.

Sonnabend, den 15. November,
abends 7,9 Uhr, im Vereinslokal (Elegel's Restaurant)
Hauptversammlung.

Tagesordnung: Jahresbericht, Kassenbericht, Wahlen, Jahressteuer, Anträge und Beschlüsse.
Es ist Pflicht eines jeden Kameraden zu erscheinen.
Der Vorstand, S. Georgi.

Fräul. sucht schnellfördernde engl. Privatstunden
(abends), zur Vervollkommnung.
Angebote unter W. 119 an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Schwarzenberg erbeten. —

Harmoniums
neu und gebraucht, kaufen Sie sehr vorteilhaft bei
Hermann Fischer, Aue,
Harmonium-Spezialgeschäft,
9 Schneeberger Straße 9.
Ständig großes Lager. Bequeme Ratenzahlungen.
Kein Laden!
Harmonium-Unterricht wird erteilt.

Milit.-Verein 104er
Schneeberg u. U.
Sonnabend, d. 15. Nov.
Versammlung
in der „Zentralhalle“.
Der Vorstand.

Edelweiß-Milchzucker
belle Sorte,
wieder frisch eingetroffen
Hier-Kaufstelle
Schwarzenberg

Handels- und Wirtschafts-Anzeiger.

Nr. 13.

Beilage zum Erzgebirgischen Volksfreund.

1924.



Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

Bahnhofstraße 5-7

Zweigstelle Aue

Fernspr. 650, 651, 730-732

Hauptanstalt: Leipzig

empfehlte sich zur Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte zu günstigsten Bedingungen.

Die wirtschaftliche Lage der erzgebirgischen Industrien im Oktober 1924.

Wie im vergangenen Monat, so wurden auch in diesem Monat Arbeiter in großer Zahl bei den Notstandsarbeiten des staatlichen Kraftwerkes im Tale des Schwarzwassers bei Aue untergebracht. Die Vermittlung dorthin durch die amtlichen Arbeitsnachweise war bis zur 3. Woche ziemlich rege; in der 4. Woche trat jedoch eine Abwanderung solcher Arbeiter in die privaten Betriebe in Erscheinung.

Besonders im Gebiete von Schwarzenberg gestaltete sich die Arbeitsmarktlage günstig. Die Ansprüche der Metallindustrie an gelehrte Facharbeiter und Facharbeiterinnen konnten in diesem, sowie im Auer Gebiet nicht voll befriedigt werden. Im erlernten Gebiet wird der Beschäftigungsgrad als ein guter in allen Industrien bezeichnet.

Im Eisenhüttenbezirk blieb der Beschäftigungsgrad für Stahlarbeiter ungünstig; während in anderen Industrien keine Klagen über die Arbeitsmarktlage erhoben wurden.

Der amtliche Arbeitsnachweis für den Bezirk berichtet über ungünstige Arbeitsmarktlage von Maschinenbauern, Kesselmachern und Eisenschmiedern.

Im allgemeinen darf man sagen, daß sich die Arbeitsmarktlage in einer Anzahl von Industrien gebessert hat. Mit Ausnahme der Eisenhütten-Industrie ist die Arbeitsmarktlage der Textilindustrien eine günstige. Eine Besserung trat auch ein in der Bürsten- und Pinselindustrie. Die chemische, Schuhwaren- und Papierindustrie sind im allgemeinen gut beschäftigt.

Aus der Lage des Arbeitsmarktes, wie sie von den Arbeitsnachweisen geschildert wird, darf noch kein Rückschlag auf die wirtschaftliche Lage der Industrien selbst gezogen werden.

Überdies wird mitgeteilt, daß mit Ausnahme der Eisenhütten-Industrie, welche für das Ausland überhaupt kaum Aufträge erhalten konnte, in allen Industrien der Auftragsbestand sich gemehrt hat; besonders gilt dies von den einzelnen Zweigen der Metallindustrie.

Erfreulicherweise hat sich der Beschäftigungsgrad in der Schneebesen-Industrie im Vergleich zu den Vormonaten für das Inland und für das Ausland gehoben. Gerade diese Industrie hat seit Monaten eine schwere Krise durchzulämpfen gehabt.

Infolge des Anwachsens des Auftragsbestandes konnte in vielen Betrieben der einzelnen Industrien von der Kurzarbeit zur Vollarbeit übergegangen werden.

Von der Metallindustrie wird gemeldet, daß die Kreditverhältnisse der Banken sich weiter gebessert haben und demgemäß Kredite leichter und billiger zu haben sind. Die anderen Industrien urteilen hingegen, daß die Bankkredite nach wie vor sehr schwer und nur zu hohen Zinsen zu erlangen wären.

In dem Verhältnis zu den Rohstofflieferanten scheint sich im allgemeinen wenig oder gar nichts geändert zu haben. Mit Mühe erlangt man Zahlungsziele von 30 Tagen. Für Ueberreitung der Zahlungsziele werden hohe Verzugszinsen verlangt. Sogar wird immer noch von den meisten Industrien über schlechte Eingänge von Rechnungsbeträgen geklagt. Die Zahlungsziele werden auf 3 und 4 Monate hinausgezogen. Die Forderung der Fabrikanten auf Verzugszinsen ruft aber immer auf seiten der Abnehmer Stürme der Enttäuschung hervor. Letztere fordern sogar Zahlungsziele bis zu 6 Monaten. Vielleicht bringen es nächstens Abnehmer fertig, für die Abnahme der Ware noch eine Entschädigung zu verlangen und auf Bezahlung zu verzichten!

Wiederum ist es nur die Metallindustrie, die eine Besserung der Eingänge der Außenländer verbucht, wenngleich auch sie über Verlängerung der Zahlungsziele durch die Abnehmer klagt.

In der Gestaltung der Verkaufspreise hat sich keine Änderung gezeigt. Sie werden durchgängig als zu hoch für den Export bezeichnet und sind infolge der Inlands- und Auslandskonkurrenz nach wie vor außerordentlich gedrückt. Die Herstellungskosten sind gegenüber den Verkaufspreisen viel zu hoch. In der Bürsten- und Pinselindustrie werden sie als das Doppelte gegenüber der Vorkriegszeit bezeichnet.

Die Eisenhütten-Industrie klagt besonders über die Schweizer Konkurrenz, die mit günstigeren Preisen auf dem Weltmarkt erscheint.

Solange Frachten, Kohlen-, Gas- und Strompreise, Sozialkosten und Steuern nicht auf ein erträgliches Maß zurückgeführt sein werden, solange kann die Preisbildung der Konkurrenz des Auslandes nicht standhalten. Wie soll aber die deutsche Wirtschaft Exportüberschüsse erzielen — und aus diesen allein ist das Domes-Gutachten zu erfüllen! — wenn bei einem Reingewinn von 4 Proz. 75 Proz. allein für Reichs-

steuern zu zahlen sind. Die Steuern der Länder und Gemeinden sind hier nicht eingeschlossen! Wie soll das deutsche Volk von der Last der fremden Fronden frei werden, wenn nahezu 50 Proz. seines Jahreseinkommens für Steuern des Reiches, der Länder und Gemeinden aufgebracht werden? (20 Milliarden Volkseinkommen, voraussichtlicher Eingang an Steuern: 8 Milliarden Reichsteuern, 1,5 Milliarden Steuern der Länder und Gemeinden).

Mit der Frage der Entlastung der deutschen Industrie hängt auch die Lohnfrage zusammen. Es fällt den ernstprüfenden Wirtschaftspraktikern schwer, Lohn erhöhungen bei zunehmender Teuerung abzulehnen. Aus den gewissenhaften Erwägungen heraus, daß diese nicht tragbar sind, so lange die anderen Lasten nicht abgebaut sind, mußten alle Lohn- und Gehaltsforderungen abgelehnt werden. Die Verantwortung für die Wirkungen verbindlich erklärter Schiedsprüfung muß von den Instanzen getragen werden, die die Verbindlichkeit ausgesprochen haben! Unverantwortlich aber ist es, Lohnforderungen zu stellen, die über den Teuerungssindex um das 3-fache hinausgehen! Den Trägern solcher Forderungen fehlt es an wirtschaftlichem Verständnis und Verantwortlichkeitsgefühl. In der Lösung dieser ersten Probleme schaut man vergeblich nach der Regierung aus! Quousque tandem . . . ! Wirtschaft hilf dir selbst!

Die Doppelbesteuerung.

Von Stadtrat H. von Frankenberg-Braunschweig.

So notwendig das Erheben von Steuern ist, muß man doch alles zu vermeiden suchen, was dabei als offensbare Unbilligkeit angesehen werden und gerechten Anlaß zur Unzufriedenheit geben könnte. Vor allen Dingen gilt dies von der Doppelbesteuerung, die selbstverständlich nicht ohne weiteres mit dem Hinweis auf den Geldbedarf der öffentlichen Körperschaften (Reich, Länder, Kreise, Gemeinden usw.) gerechtfertigt werden darf. Da aber mit dem Schlagworte der Doppelbesteuerung mancher Mißbrauch getrieben und ihr Vorliegen häufig irrtümlich behauptet wird, wo es sich um neue einseitige Besteuerung handelt, ist es vielleicht nicht unwillkommen, bei den Hauptsteuerarten nachzuprüfen, inwieweit etwa eine mehrfache Heranziehung (wir vermeiden hier absichtlich den vieldeutigen Ausdruck „Doppelbesteuerung“) vom Gesetze zugelassen ist.

Bekanntmachung I

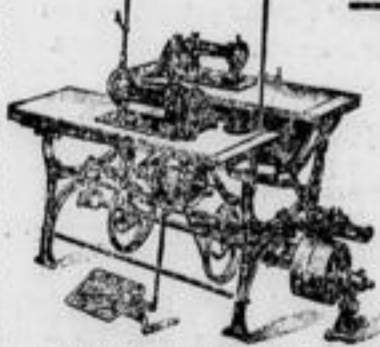
Nachdem durch das Gesetz vom 30. August 1924 (in Kraft getreten am 11. Okt. 1924) die neue Reichsmarkwährung eingeführt worden ist, führen wir vom 15. Nov. ds. Js. ab für unsere Kunden statt der bisherigen Bill.-Mark oder Rentenmark-Konten fortan nur noch **Reichsmarkkonten**, wobei eine Bill.-Mark und eine Rentenmark gleich eine Reichsmark ist. Wechsel und Schecks bitten wir fortan nur noch in Reichsmark auszustellen. Bisher in Bill.-Mark oder Rentenmark ausgestellte Wechsel und Schecks werden wir als über Reichsmark lautend ansehen. In unserem Kassaverkehr sowie bei allen übrigen Geschäften, die mit uns getätigt werden, werden wir Geldzeichen, Noten und Währungsabreden über Bill.-Mark oder Rentenmark als Reichsmark behandeln.

Lößnitz i. E., am 11. November 1924.

Stadtbank Lößnitz i. E.

Dürkopp Industrie-Nähmaschinen

für alle Industrie-Zweige



liefert
Spezial-
Nähmaschinenhaus

Willy Kehrer

Aue
Bahnhofstraße 18
— Fernruf 250 —

Ausführung in fachgem. Reparaturen und Montagen.

F. Emil Geidel, G. m. b. H., Aue.

Gegr. 1879. Sporthaus des Erzgebirges. Fernruf 368.



Sämtliche Rasensport-Artikel
für Fußball — Faustball — Schlagball
Hockey u. Tennis.

Leichtathletik-
Geräte.

Feine
Offenbacher
Lederwaren.



Drogen

Chemikalien

Farben

Lacke

Photo-Artikel

Curt Simon, Central-Drogerie, Aue

Feine Solinger Stahlwaren

Jeder Art und Form, für alle Zwecke.

Rasier- und Nagelpflege-Artikel,

erstklassige Fabrikate Solinger Firmen in Qualitätsware kaufen Sie am vorteilhaftesten beim Fachmann

Walther Nestmann,

Spezialhaus Solinger Stahlwaren — Messerschmiede, Kunst- und Hochschleiferei, AUE, Bahnhofstraße 40

Schuhwerk aller Art

für Jedermann

In bekanntester Qualität kaufen Sie stets vorteilhaft in

Schädlich's Schuhwarenhaus

Aue i. Erzgeb., Markt 14. — Tel. 319.
Reiche Auswahl, Billigste Preise.



Louis Schreiber, Aue i. Erzgeb.

Fernsprecher 552.

Spezialgeschäft für Haus- und Küchengeräte. Kristall, Glas, Porzellan, Steingut u. Majolika.

Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenke in größter Auswahl.

Weine

Weiß- und Rotweine, Spez.: 21er Jahrgang, Südweine, deutschen u. französischen Sekt, Obstweine,

— nur feinste Marken, kaufen Sie am vorteilhaftesten bei

Emil Fritsch
Aue, Reichstraße 2.

Vereinsbank Aue i. Erzgeb. e. G. m. b. H.

Aue — Lößnitz — Lugau.
Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte zu günstigsten Bedingungen.

Meißner Kachelofen-Geschäft
Philipp & Hantke, Ofensehmelster
Fernsprecher 221 Aue i. Erzgeb. Gegründet 1898

Lager moderater Zimmeröfen — Kaminöfen
— Zimmeröfen zum Heizen vom Herd aus.
Transportable Zimmeröfen — Küchenöfen — Küchenherde
Küchenherde mit heizbarer Wandbekleidung
Transportable Küchenherde — Wirtschaftsöfen
Wandbekleidungen in allen Farben.

Ernst Gruner
Aue i. Erzgeb.
Spedition • Lagerung • Möbeltransport
Futtermittel u. Rauhfutter-
Großhandlung.

Fernsprecher: Amt Aue Nummer 5.

A. Emil Helmbold, Aue
Gegr. 1875. Möbel-Haus Bahnhofstr. 19

Großzügige Ausstellung
von Wohnräumen vornehmer Auffassung

Aufmerksamste Bedienung. Bekannte Preiswürdigkeit.
Qualitätsarbeit!

Juwelen, Gold- und Silberwaren
Spezialität: Verlobungsringe.
Eigene Werkstätte.
A. Steinwender / Aue.
Fernruf 174. Bahnhofstraße 6.

Albin Grohmann, Aue, Lindenstr.
Anfertigung feiner Klammöbel,
ebenso Sofas in Gobelin und Plüsch,
sowie Chaiselongues und Matratzen
in allen Preislagen.

**Treibriemen aller Art,
Holzriemenscheiben.**
Hermann Wendler, Aue,
Spezialgeschäft aller Fabrikbedarfartikel.
Telefon 56 u. 60. Weilerstraße 38.

August Schürer, Kürschnerstr.
Fernruf 301 Aue i. E. Gegr. 1877
Spezialhaus
feiner Pelze, Hüte und Mützen.
Auto-Lederbekleidung.

Die Einkommensteuer knüpft regelmäßig an den Wohnsitz des Steuerpflichtigen an; da im allgemeinen nur an einem einzigen Orte der Wohnsitz begründet ist, so ergibt sich daraus die natürliche Folge, daß nur in diesem Orte die Einkommensteuerpflicht besteht, mit der Niederlassung beginnt und mit der Aufgabe des Wohnsitzes endigt. Bekanntlich gibt es jedoch zahlreiche Fälle des doppelten Wohnsitzes (z. B. bei dem Vorhandensein von abwechselnd benutzten Land- und Stadtwohnungen). Hier muß Wert darauf gelegt werden, daß für jede der Wohnsitzgemeinden nach Verhältnis die Steuer entrichtet wird. Bei der Eigenschaft der Steuer als einer Reichssteuer könnte ein oberflächlicher Beurteiler glauben, daß es gleichgültig sei, wo die Steuer geleistet wird. Schon wegen des geordneten Veranlagungsverfahrens muß indes Wert darauf gelegt werden, daß über die Zuständigkeit zum Eingreifen Klarheit besteht. Es kommt hinzu, daß den Ländern, Kreisen und Gemeinden ein bestimmter Anteil von den aus ihrem Gebiet dem Reich zufließenden Steuern zugestanden ist; es bleibt deshalb, um sachgemäß vorzugehen, nichts übrig, als daß man feststellt, welche Teile für den Wohnsitz in einem und in anderen Gebiet zu rechnen sind.

Bei der Grundsteuer ist die Sache wesentlich einfacher, weil die Belegenheit des Grundstückes entscheidet. Immerhin bereiten Grundstücke, die als Zubehör eines Hauptgrundstückes anzusehen und mit diesem zu veranlagten sind, einige Schwierigkeiten. Damit kein Besitz zu kurz kommt, ist auch hier eine Verteilungsberechnung vorzunehmen, wobei nicht schlechweg die Größe der Grundfläche, sondern der Einzelwert maßgebend sein muß, damit nicht ein verhältnismäßig mindewertiges Stück Land (Wiese, Heide, Sandfläche usw.) in gleicher Weise wie hochwertiger Kulturboden in Ansatz kommt; eine Durchschnittsberechnung wäre verfehlt. Die bisherigen Bestimmungen solcher Art sind noch wesentlich gründlicher zu gestalten.

Bei der Gewerbesteuer haben wir es mit zahlreichen Fällen zu tun, in denen sich ein Gewerbebetrieb über eine

Reihe von Gemeinden erstreckt (z. B. Fabriken, die ihre Erzeugungstätte in einem selbständigen Vororte, ihr Kontor und Hauptlager in der Stadt haben; Eisenbahnunternehmungen; große Bau-, Bohr-, Montagegeschäfte u. a. m.). Nicht in jeder kurzzeitigen Ausstrahlung nach auswärtigen Orten hin wird ein Betriebsinhaber dort steuerpflichtig, sondern erst dann, wenn bestimmte, auf einige Dauer zugeschnittene Veranlagungen auswärts getroffen sind, bei denen ein Zweiggewerbe, eine mit wesentlichen Befugnissen ausgestattete Unterleitung, ein Betriebsbüro u. dgl. eingerichtet ist. Bei der Versicherung pflegt auf das Vorhandensein einer Gewerbeagentur mit dem Rechte zum Abschluß von Verträgen Wert gelegt zu werden. Für die Auseinandersetzung zwischen mehreren Ländern, Gemeinden usw. spielt der Anfang der verschiedenen Abzweigungen eine wichtige Rolle. Bei Bahnen wird nach der Kilometerlänge der Strecken, bei Fabriken nach der Zahl der hier und dort beschäftigten Personen und der Höhe der Einzellöhne, bei Versicherungsgesellschaften nach der Summe der Abschüsse oder der Provisionen gefragt, doch erkennt man allgemein dem Orte des Hauptgeschäftes einen Vorzugsanteil zu.

Wo die Steuer an bestimmte Vorgänge (z. B. Grundstückswechsel, Luftbarkeiten, Erlaubniserteilung für Gast- und Schankgeschäfte) anknüpft, da ergibt sich meistens aus den örtlichen Verhältnissen die Regelung, ohne daß eine Doppelbesteuerung in Frage kommen wird. Was die Vermögensteuer anlangt, so gilt im allgemeinen das von der Einkommensteuer Gesagte, so daß bei doppeltem Wohnsitz eine Verständigung zwischen den Finanzämtern anzubahnen ist, um zweifache Mithe zu sparen. Daß es keine Doppelbesteuerung, sondern nur die mehrfache Ausübung des Besteuerungsrechtes ist, wenn man z. B. einen Fabrikbesitzer vom Werte seines Gesamtbesitzes zur Vermögenssteuer, von den Erträgen derselben zur Einkommensteuer, von dem gewerblichen Betriebe zur Gewerbesteuer heranzieht, leuchtet bei näherer Betrachtung ein; es ist sehr erwünscht und zweckmäßig, die Ermittlungen wegen der

einen Steuerart bei der Veranlagung zu den andern Steuern nutzbar zu machen.

Die Umsatzsteuer wird häufig deshalb angegriffen, weil sie jedesmal bei einer neuen Veräußerung derselben Ware wieder erhoben wird; auch hier taucht der Ausdruck „Doppelbesteuerung“ auf, in Wirklichkeit haben wir es mit einer jedesmal neu fälligen zweiten, dritten und ferneren Erhebung bei weiteren Veräußerungen zu tun. Es entspricht dem viel angefochtenen, im Grundzuge trotzdem stets vom Gesetzgeber betonten Gedanken der Heranziehung aller Veräußerungen („Generalzölse“), wenn der wiederholte Umsatz des gleichen Gegenstandes den Anlaß zu nochmaliger Besteuerung bietet. Da man allgemein und mit Recht annimmt, daß der Verkäufer die Umsatzsteuer auf den Erwerber abzuwälzen pflegt, so ist jeder einzelne im Vergleich zu den anderen nicht unbillig benachteiligt. Bei der Luxussteuer, einer Unterabteilung der Umsatzsteuer bei besonders wertvollen, im Geseh und den Ausführungsvoorschriften aufgeführten Gegenständen hat man die Heranziehung dadurch gemildert, daß für manche Gruppen vom Finanzamt Bezugsfaktoren ausgefertigt werden, die dem Lieferer Befreiung von der Luxussteuer sichern. In anderen Fällen wird dem Bearbeiter einer Ware, die zu den Luxusgegenständen rechnet, ein Teil der Umsatzsteuer vergütet, um ihn dafür schadlos zu halten, daß er sie tragen mußte, weil die zuerst entrichtete Steuer bereits in dem gezahlten Preise enthalten war.

Angeichts der Beteiligung zahlreicher verschiedener Steuerbehörden an der Heranziehung ist es zweckmäßig, die ihnen vorgelegte Dienststelle, außerordentlich den Reichsfinanzminister, den Reichsfinanzrat oder den Reichsrat über die Zuständigkeit der Behörden und die Heranziehung zur Steuer im einen wie im anderen Gebiete entscheiden zu lassen.

Christian Voigt
am Markt AUE Fernruf 220
Spezialität: Röst-Kaffee
sowie sämtliche Backartikel.
Zigarren- und Tabak-Lager.
Kognak — Rum — Liköre.

Puppen - Klinik
Damen - Frisier - Salon

Große Auswahl
in
Puppen
und
Babys.

Stets Lager
aller
dazugehörigen
Ersatzteile.
Puppenperücken

Walter Wappler * SPEZIALHAUS
für Haar u. Puppen.
Fernruf 620. Aue i. Erzgeb., Ernst-Papst-Str. 2. Fernruf 620.

Bleyle's
Knaben-
Anzüge

Einer geehrten Einwohnerschaft von Aue
und Umgebung zur gefl. Kenntnis, daß
Bleyle's Knabenanzüge, sowie
Bleyle's Herren-, Damen- und
Kinder - Sportjacken
in großer Auswahl eingetroffen sind.
Alleinige Verkaufsstelle
Hergert's Nachf., Aue
Inh.: Arthur Lux.
Markt Nr. 7. Fernsprecher 348.

Bücherrevisor O. Breiffuch,
Fernsprecher Nr. 725. Aue Schneeberger Str. 2311.
Mitglied des Bundes der Deutschen Buchhändlerverbände (Bücherrevisoren) G. V. in Berlin
vom Reichsanwaltschaftsamt anerkannt und bei
Steuerbehörden, u. ausgenommen sowie des Verbandes
Deutscher Treuhändervereine Berlin,
empfehlend sich für

Bücherrevisionen,
Rechnungs-, Kontrolle u. Nachfragen von Buchführungen aller Systeme u. jeder Branche. Spezialität: Selbstkostenberechnungen für Fabrikbetriebe jeder Größe und Branche; ferner Rat, Beistand u. Vertretung in allen Steuerangelegenheiten für Industrie, Handel, Gewerbe u. Landwirtschaft. Vermeidung von Geschäftsaussichten und Konkursen. Beratung für Schuldner und Gläubiger. Gründung von Gesellschaften. Beschaffung von Kapitalen. Teilhabern usw.
Prompte und zuverlässige Bedienung bei möglichem Honorar!

Erstaunlich billige Preise.
Kostüme
Mäntel
Kleider
in eleganten
Farben.

Herren-
Anzüge
Paletots
Sport-Anzüge
in eleganten Formen.

Modehaus Fischer, Aue, Markt 5

Louis Sachadä, Aue
Schwarzenberger Straße 8
Größtes und ältestes
Spezial-Geschäft für Herren - Artikel,
Trikotagen, Strumpf- und Wollwaren
am Plage.

Puppen
in allen Größen,
Reparaturen,
Perücken
empfiehlt
Haarpflegehaus Schabert
AUE
Ruf 226 — Ernst Papststr. 4.

Schuhwarenhaus
Curt Richter, Aue
empfiehlt seine Spezialitäten in:
Marke Salamander, sowie Zi-Druck
Schuhwaren
Reparaturen, sowie Maßarbeiten
werden in eigener Werkstatt sauber
ausgeführt.

Billiges Angebot!
In Kamelhaarstiefel
mit Ledersohle Mk. 4.50
Filzschneckenstiefel, Größe 21—46,
Filzpantoffel und alle and. Artikel
in besten Qualitäten.
Schuhhaus Korbinsky,
Reichsstr. 12. AUE Reichsstr. 12.

Linus Mitschke, Aue i. E.
Schneeberger Str. 24 — Fernspr. 626
Bildergeschäft
Gerahmte und ungerahmte Bilder.
Einrahmungen aller Art billigst.

Richard Seidel, Aue i. E.
Telefon 614 — Ernst Papststraße 11
Oels, Fette für Industrie,
Treibmaschinen für alle Betriebe,
Holzriemenscheiben, Gummi- u. Asbestwaren
Wringmaschinen und Ersatzteile.

Hermann Kirchs, Aue i. E.
Inh.: Arthur Kirchs.
Bahnhofstraße 32. Fernsprecher 112.
Gas- u. Wasserinstallation / Bauhandwerk
Lager in Haus- und Auegerstraße, sowie
Bade- und Altschneckenstraße.

Konrad Korb, Aue,
Bahnhofstraße 45. Fernsprecher 246.
Billigste Bezugsquelle für Leder und sämtlichen
Schuhmacher-Bedarfsartikel
Treibriemen und Holzriemenscheiben.

Drucksachen
für alle Zwecke fertigt schnellstens
Buchdruckerei C. M. Gärtner. Aue i. Erzgeb.

Eug
Emp
Rein
Stugen
Stru

Zur
und
pe

Carl

Otto
We
Selle
Billig

Das
bankenswe
rial über
Zeit zu
jeht, da
Ratifizieru
macht wir
Achtstunde
streitigste
Arbeitsstun
lassen, ist
die Schöbe
Ausfall de
Nachweis
vorherigem
sichts diese
beiter nur
haltsaufbe
wirkten un
schäftlichen
Für die
stellung:

Sehr
1918
1919
1920
1921
1922
1923

Insgel
tage verlor
Rehnden g
ben pro To
beitsstunde
Rathenau
pfennigen.
nicht wenig

F.
In S
Leder

Neustäd
Markt
Bankkonto
Commerz- u
Privatbank
Schneeberg

Mart

Rudolf V
Gegr. 1862
Winter
Schilpe

Hans G
Gegr. 1899
Glas, Porze
Geschenkar

Eugen Ackermann Aue
Auerhammerstraße Nr. 3.
Empfehle aus eigener Strickerlei
Reinwollene Schals, Mützen,
Stutzen, Gamaschen, Sportjacken,
Strumpf- und Sockenlängen.

Stiefel.
Fliz-, Sport-, Ski-, Schaft- und
Stulpenstiefel, Kamelehaarschuhe
empfehlen in reicher Auswahl
Sebastian Wiehl
Wettinerstr. 30 Aue i. Erzg. Wettinerstr. 30
Spezialität: Gute Reparaturen.

**Standuhren, Zimmeruhren
fugenlose Trauringe**
in großer Auswahl u. soliden Ausführung
empfehlen
Joh. Hahn, Uhrmacher
Ecke Wettiner- Aue u. Carola-Str.

Hugo Braun
Spezialermittler und Dekorateur
Wettinerstr. 11. Aue Fernruf 529.
Spezialgeschäft
für bessere Polstermöbel und Dekorationen.
Spezialität: Klub-Möbel.
Stets Neuheiten
in Möbel- und Dekorationsstoffen.
Gardinen-Spannerlei. — Eigene Werkstätten.

Zur Verlobung — Hochzeit
und zu sonstigen Gelegenheiten
passende Geschenke in:
Kristall, Silber,
Messing, Nickel
— Wellner Bestecks —
empfehlen in großer Auswahl
Carl Janschek, Uhrmacher,
(früher Hergert)
Aue, Wettinerstraße 17.

Lieferant für:
**Kriegsbeschädigte,
Unfallverletzte,
Kassenmitglieder**
H. Heymann, Aue i. Erzg. Schneberger
Straße No. 56
Orthopädische Werkstätten
Künstl. Glieder, Bandagen, orthop. Schuhe.

Ewald Weigel
Schokoladen- und Zuckerwaren-
Großhandlung
Aue i. Erzgeb., Auerhammer Str. 7.
Fernruf 814.
Günstige Bezugsquelle
für Wiederverkäufer und Händler.

Albert Schmidt, Aue
gepr. Schuhmachermstr.
Alpine Sport- und Bergschuhmacherei
Werkstätten
für orthopädische Fußbekleidung
unter Garantie für guten Sitz.
— Eigene Leistenberei. —

Otto Täubert, Aue i. E.
Wettiner-Straße 20. Fernruf 258.
Seife u. sämtl. Waschartikel.
Billigste Quelle für Wiederverkäufer!

Gegr. 1889. **Albin Robner, Aue i. Erzgeb.** Tel. 128.
Holz-, Kohlen-, Koks-, Brikkett-Großhandlung.
Waggonweiser Versand aus allen Revieren an Industrie und Händler zu Syndikatspreisen.
Lieferung in großen und kleinen Fuhren frei vom Haus.

**Farben, Lacke, Tapeten
— Linoleum —**
Paul Baumann
Wettinerstr. 50 AUE Wettinerstr. 50

Verlorene Goldmilliarden.

von Ferdinand Verkampus.

Die Gefahr neuer Lohn- und Wirtschaftskrisen ist
von so hoher Tragweite, daß die nachstehenden Aus-
führungen besondere Beachtung verdienen. „S. B.“

Das Statistische Reichsamt hat neben anderen auch die
dienstwerte Aufgabe übernommen, alles erreichbare Mate-
rial über das deutsche Wirtschaftsleben zu sammeln und von
Zeit zu Zeit zu veröffentlichen. Sehr gelegen kommt gerade
jetzt, da im Wahlkampf wieder heftig Propaganda für die
Ratifizierung des Washingtoner Arbeitszeitabkommens ge-
macht wird, das bekanntlich die schematische Einführung des
Achtstundentages vorzieht, eine Aufstellung über die Arbeits-
streitigkeiten der letzten Jahre und die durch sie verlorenen
Arbeitsstunden. Diese Statistik, die wir nachstehend folgen
lassen, ist deshalb so wertvoll, weil sie einmal zeigt, wie enorm
die Schäden sind, die das deutsche Wirtschaftsleben durch den
Ausfall der Arbeitstage erlitten hat und weil sie weiter den
Nachweis dafür erbringt, daß die Lohn- und Gehalts-
aufbesserungen sofort wieder auf die Lebenshaltung aus-
wirken und schließlich sogar zu unserem finanziellen und wirt-
schaftlichen Ruin führen.

Für die Zeit von 1918 bis 1923 ergibt sich folgende Fest-
stellung:

Jahr	Arbeitsstren- gezeiten	Zahl der Beschäftigten	Verlorenen Arbeitsstunden
1918	778	7 397	1 904 248
1919	4 970	51 804	4 706 269
1920	8 800	197 823	8 323 977
1921	5 223	60 526	2 042 372
1922	5 361	57 607	2 321 597
1923	2 209	31 611	2 097 922

Insgesamt sind hier also rund 182 Millionen Arbeits-
tage verloren gegangen, die nach den während dieser Zeit be-
stehenden gesetzlichen Arbeitszeitbestimmungen mit acht Stun-
den pro Tag zu berechnen sind, also etwa 1,5 Milliarden Ar-
beitsstunden. Der verstorbene Reichsaussenminister Walther
Rathenau berechnete einmal die Arbeitsstunden mit 50 Gold-
pfennigen. Darnach sind also auf Grund dieser Statistik nicht
weniger als 900 Goldmilliarden verloren gegangen.

Diese Verlustziffern sind aber noch gering, wenn man
bedenkt, daß im Jahre 1918 nach dem militärischen Zusammen-
bruch unvermittelt von der zehnstündigen Vorkriegsarbeitszeit
zum schematischen Achtstundentag übergegangen wurde. Vor
dem Kriege schwankte die wöchentliche Arbeitszeit zwischen 48
und 60 Stunden. Der plötzliche Übergang zur achtstündigen
Arbeitszeit brachte einen durchschnittlichen Arbeitszeitverlust
von etwa neun Stunden in der Woche. Rechnet man für
zehn Millionen Handarbeiter bei 300 Arbeitstagen im Jahr
einen Arbeitszeitverlust von 4,5 Milliarden Produktionsstun-
den, so ergibt sich während der vergangenen fünf Jahre ein
Ausfall von rund 25 Milliarden Produktionsstunden. Hinzu
tritt durch Arbeiterurlaube, die man mit vier Tagen pro Jahr
berechnet, ein weiterer Ausfall von 1,8 Milliarden. Nicht zu
vergesen ist auch das starke Anwachsen der Krankmeldungen.
Insgesamt glaubt man mit einem Ausfall von 30 Milliarden
Produktionsstunden in der Zeit von 1918 bis 1924 noch zu
gering gegriffen zu haben. Nach der Rathenauschen Berech-
nung ergibt sich somit also ein Produktionsausfall von fünf-
zehn Milliarden Goldmark, der ausgereicht hätte, die Passivität
unserer Handelsbilanz während der letzten fünf Jahre zu
decken.

Die Schäden, die unsere Wirtschaft in Wirklichkeit erlitten
hat, sind aber viel größer und zahlenmäßig gar nicht zu er-
fassen, da die Einführung des schematischen Achtstundentages
einen Rückgang der deutschen Leistung bis auf 70 Prozent der
Vorkriegsleistung mit sich brachte und auf der anderen Seite
eine Neueinstellung von Arbeitern und Angestellten notwendig
wurde, um einen Ausgleich zu schaffen, der aber in Wirklich-
keit nicht eintrat, da, wie statistisch nachgewiesen, die Leistung
des Einzelnen noch weiter zurückging. Typisch hierfür ist z. B.
der Ruhrkohlenbergbau, der v. d. Kriege während 8 1/2tägiger
Schicht unter Tage mit 400 000 Mann eine monatliche Leistung
von 9—10 Millionen Tonnen aufwies, die aber sofort zurück-
ging, als im November 1918 die Arbeitszeit herabgesetzt und
im April 1919 unter Tage nur noch sieben Stunden betrug,
so daß die Förderung 1919 zwischen zwei und drei Millionen
Tonnen schwankte. Mit einer solchen Förderleistung war es
natürlich unmöglich, die Reparationslieferungen auszuführen
und die Wünsche der deutschen Industrie zu befriedigen. Es
musste also zu umfangreichen Einstellungen geschritten werden,
so daß 1922 die Gesamtbelegschaft 540 000 Mann aufwies, die
aber über eine monatliche Förderung von 8,5 Millionen Ton-
nen nicht hinaus kam. Die Leistung des einzelnen Mannes
sank sogar von 0,89 auf 0,59 Tonnen. Hand in Hand damit

ging natürlich auch eine ungeheure finanzielle Belastung des
Bergbaues, die sich auf die Kohlenpreise und von da aus auf
die Preise der Industrieerzeugnisse auswirkte.

So wie im Bergbau lagen die Dinge auch bei der übrigen
deutschen Industrie, die einen Gesamtleistungsrückgang von
durchschnittlich 25 Prozent aufzuweisen hatte. Diese Zustände
lähmten die wirtschaftliche Betätigung des deutschen Unter-
nehmens immer mehr, verbeuterten die deutschen Erzeugnisse
unnötig und verhinderten ein Wiederbeleben des Export-
geschäftes, für das nach Kriegsende die allerbesten Aussichten
bestanden, da man im Ausland über die Kriegereignisse die
Güte der deutschen Arbeit nicht vergessen hatte. Die ewigen
Lohnkämpfe, Streiks und sonstigen Auseinandersetzungen
zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern untergruben aber
das Ansehen der deutschen Industrie im Ausland in der
schmerzhaftesten Weise. Kein Wunder, wenn, wie es der Fall
war, Vertreter eines großen schwedischen Unternehmens mit
Ausdrücken für die Siemenswerke gerade in einem Augenblick
in Berlin eintrafen, als die gesamten Siemensbetriebe durch
Streik still standen und die Siemensstadt wie tot dalag. Daß
die ausländischen Vertreter angesichts solcher Zustände jedes
Zutrauen verloren und ihre Aufträge an eine ausländische
Konkurrenzfirma weitergaben, liegt auf der Hand. Derartige
Fälle kann aber die deutsche Wirtschaft zu tausenden vor-
zeichen.

Milliarden über Milliarden wurden auf diese Weise in
der unfruchtlichsten Weise vergeudet, weil politische und partei-
agitorische Momente wichtiger waren als wirtschaftliche.
Heute stehen wir aufs neue vor einem Augenblick, der geeignet
ist, durch Wiedereinführung des Achtstundentages dieselben Zu-
stände heraufzubeschwören. Daß der schematische Achtstundentag
unsere Wirtschaft in eine Katastrophe hineinmanövrierte,
beweisen die oben gemachten wenigen statistischen Angaben
schon zur Genüge. Wie erfreulich sich aber die verlängerte
Arbeitszeit auf unser Wirtschaftsleben auswirkte, zeigte gerade
der Bergbau, in dem Arbeitszeit und Leistung auf das innigste
verbunden sind. Nach der Einführung der achtstündigen Ar-
beitszeit unter Tage stieg die Leistung des einzelnen Mannes
sofort von 591 Kilogramm auf 805 Kilogramm pro Schicht.
100 000 Mann konnten entlassen und die Sechen finanziell er-
leichtert werden, ohne daß darunter die Gesamtförderung litt,
die im Juli dieses Jahres sogar um 600 000 Tonnen höher
lag als im Jahre 1922. Heute ist nun die gesamte deutsche
Industrie noch durch das Londoner Abkommen mit vielen
Goldmilliarden belastet, für deren Abtragung sie haftbar ge-

F. Alban Franke * Mech. Strickerlei
Markt 12. Schneeberg Markt 12.
— Erstes Spezialhaus —
in Strumpfwaren, Trikotagen, Handschuhen,
Herrenwäsche und Cravatten.
Leder- und Galanteriewaren. — Reise-Andenken.

Pauline verw. Legat, Schneeberg.
Wäsche
für Herren, Damen und Kinder
In mittlerem und besserem Genre.
sowie Hemdentuche, Barchente und Damaste.

Herm. Dietrich
Pelzhandel
— Aue —
Marktgäßchen.

Leder
Alfred Kutschera
Lehrerlehrling
Aue i. Erzgeb.
Schuhmacher-
Ledermislerlei

Neustädte
Markt Nr. 12.
Bankkonto:
Commerz- und
Privatbank
Schneeberg
Martha Bretschneider
(vorm. Ebert)
Leinwand-, Wäsche- u. Bettwäsche-Handlung
Ein günstiges Angebot
in:
Schürzen, Hemden,
Unterröcken,
Beinkleidern u. Nachtjaken
zu sehr billigen Preisen.
Ferner empfehle eine große Auswahl
moderne Busen- und Kleiderstoffe,
sowie Veleur und Hemdenbarchent.

Leipzig
Thomaskirchhof 4
— Telefon 19569 —
Vollständig renoviertes
Bier- u. Weinrestaurant.
Gemütlichster Fremdenaufenthalt Leipzigs
Musikalische Unterhaltung.

Sara Weißflog, Neustädte
Karlsbader Straße. Fernruf 252.
Empfehlen: Weiße und bunte Bettzeuge,
Inleite, Bettfedern. Reichhaltiges Lager
in modernen Kleiderstoffen.

Rudolf Wolfram, Schneeberg
Gegr. 1862 Postplatz Telefon 300
Neuenglänge in:
Winterulstern — Schwedenmänteln
Schlappern — Winterjoppen etc. etc.

Eugen Härtel, Schneeberg, Ga.
Glinchauer - Drogerie
Markt (Gasse Altkirchhof).
Drogen / Farben / Lacke / Kolonialwaren.

Josef Fischer
Postplatz 10 Schneeberg, Telefon 386
Neue Eingänge:
Gardinen in großer Auswahl, Bettwäsche,
Bielefelder Damen- und Herrenwäsche,
Sammete — Rollenne.

Richard Vogel, Bockau,
Schneidermeister,
Moderne Maßanfertigung
Konfektion — Hut- und Mützenlager
Schirme — Stöcke — Kravatten
Schlosseranzüge — Windjacken.
Reelle Bedienung.

Hans Geißler, Schneeberg
Gegr. 1899 Zwickauer Str. Gegr. 1899
Glas, Porzellan, Haus- u. Küchengeräte,
Geschenkartikel. für alle Gelegenheiten.

Feinste Kaffoemischung
— stets frisch geröstet —
empfehlen bei billiger Preisanforderung
Ferd. Christ. Härtel, Schneeberg, Erzgeb.
N. i. Zur Benutzung meiner Röstmarkise
„Rekord“ halte ich mich bestens empfohlen.

H. Gustav Dietz, Neustädte,
Fernruf 299 — empfehlen zu billigsten Preisen
I- Träger, Parfüm-Cement, Back-Pappe,
Kochöfen, Spar-Kocherbo, Bauerbrand-Ofen.

Lässig's Sportstiefel
für Touristik und Ski
sind erstklassig.
Paul Lässig, Bockau i. Erzgeb.,
Schwarzwaldstr. — Felde Mühlestr.

C.A. Seinige (Inhaber) Lößnitz, Markt 234
empfiehlt

Wasch-, Wring- und Nähmaschinen für Haus und Gewerbe, verz. Bade-, Sig- und Waschwannen, Haus- und Küchengeräte, Kochgeschirre in Eisen, Emaille u. Aluminium Solinger Stahlwaren, Werkzeuge, Kessel und Oefen aller Art, sowie sämtliche Eisenwaren.

Paul Friedemann
Fernr. 327 Lößnitz i. Erzgeb. Fernr. 327

Empfehle sämtl. Haus- u. Küchengeräte wie: Emaille-, Porzellan-, Steingut-, Glas- und Holzwaren in nur solider Ausführung zu billigsten Preisen. Geschenk-Artikel in großer Auswahl.

Adolf Enke, Lößnitz i. Erzgeb.

Johannisstraße 18. Fernruf 594. Schokoladen * Zuckerwaren Pfefferkuchen * Teigwarenfabrik en gros en détail Große Auswahl in Weihnachts-Pfefferkuchepaketeten und Pfefferkuchentafeln. Für Händler große Verdienstmöglichkeit.

G. Epperlein, Laufer, Sattlermeister und Tapezierer - Fernruf 416

empfiehlt sich zur Anfertigung aller ins Fach einschlagender Arbeiten bei solider und preiswerter Ausführung.

Alle Anzeigen finden weiteste Verbreitung im „Erzgeb. Volksfreund.“

Erich Hertel, Kürschnerstr., Lößnitz.

Pelzwaren, sow. -Kragen, Muffe, Pelzhüte, Herren-Geh- u. Sportpelze, Damenpelze, Jacken u. Mäntel, Auto-Lederbekleidung, Filzwaren-, Hüte- u. Mützenlager. Empfehle mich gleichzeitig zu Neu- und Umarbeitungen.

macht worden ist. Die Abtragung und darüber hinaus die Freimachung von den ausländischen Geldgebern, also die eigene Kapitalbildung, wird aber unmöglich, wenn es die heillosen Klassen dahinein, durch die Arbeit ihrer Hände an dem Kampf um die wirtschaftliche und nationale Freiheit teilzunehmen und den Achtundtags mit seinem wirtschaftlichen Niedergang, seinen Lohnkämpfen und der Vereinerndung des deutschen Volkes gesunden Verhältnissen vorzuziehen.

Das Erdöl in Weltwirtschaft und Weltpolitik.

Von Dipl. rer. pol. Carl Lude.

Allem Anschein nach bedeutet der Beginn des 20. Jahrhunderts einen technisch-wirtschaftlichen Wendepunkt. Wir treten aus dem Zeitalter der Kohle in das des Erdöls.

Keine industriell, landwirtschaftlich und verkehrstechnisch sich entwickelnde Volkswirtschaft konnte bisher die Kohle entbehren, keine wird in Zukunft ohne Erdöl auskommen.

Die Haupterzeugungsländer und ihr prozentualer Anteil an der Weltproduktion kennzeichnen folgende Zahlen aus dem Jahre 1922, wobei als statistische Einheit ein Barrel (Fass) gleich 1,59 Hektoliter gilt. Es wurden 1922 insgesamt gewonnen: 851 540 000 Barrels gleich 1 353 948 600 Hektoliter Erdöl. Davon waren beteiligt die Vereinigten Staaten von Nordamerika mit 64,8 Prozent, Mexiko mit 21,7 Prozent, Australien mit 4,1 Prozent, Persien mit 2,5 Prozent, Niederländisch-Indien mit 1,9 Prozent, Rumänien mit 1,2 Prozent, Indien mit 0,9 Prozent, Peru mit 0,6 Prozent, Polen (Galizien) mit 0,6 Prozent und eine größere Anzahl sonstiger Länder mit insgesamt 1,7 Prozent.

Vergleichen wir die Erdölerzeugung von 1922 mit der einiger anderer Jahre, so ergibt sich, daß sie das 6500fache von 1857, das 6¼fache von 1900, das 2¼fache von 1910 und mehr als das Doppelte von 1914 beträgt.

Mehr als 15 Millionen Kraftwagen zur Bewältigung des Personen- und Warenverkehrs laufen gegenwärtig auf dem Erdöl. Benzin, ein Destillationsprodukt des Petroleum, treibt sie. Dasselbe gilt von der Luftschiffahrt.

Außerdem stellen die Großmächte ihre Kriegs- und Handelsflotten von der Kohlen- auf Dölsenerzeugung um. So liegt der Bedarf der Handelsflotte der Vereinigten Staaten von Nordamerika zwischen 1919 und 1920 von 1,80 auf 34,44 Millionen Barrels, der der Kriegsflotte von 27,10 auf 44,50 Millionen Barrels in gleicher Zeit. An die Stelle der Kohlenstationen wird ein Reich von Heizölanlagen zur Versorgung der Schiffe über die Welt gespannt. Beginnend im Jahre 1910, hat auch England planmäßig diese Umstellung vorgenommen.

Die wachsende Nachfrage der letzten Jahre war so groß, daß zeitweilig eine gewisse Knappheit an Petroleum eintrat. Das Tempo im Wettrennen der Mächte um die Erdölgelbiete der Welt wurde dadurch verschärft. Begonnen hat es schon früher. Die beiden Spitzenläufer sind Amerika und England.

Seit 1910 erschüttern Mexiko in kürzeren und längeren Intervallen heftige Wirren. Nicht ohne Grund werden die

ständigen Unruhen in diesem Nachbarstaate der Vereinigten Staaten von Nordamerika mit dem Wunsche des nordamerikanischen Petroleumtrusts (Standard Oil Comp.) in Verbindung gebracht, die sehr ergiebigen Ölfelder an sich zu bringen.

Auf Vorschlag Lord Churchills übernahm der englische Staat 1914 die gesamten Aktien der „Anglo Persian Oil Comp.“ mit 2,2 Millionen Pfund Sterling. Damit begann der Kampf um die mesopotamisch-persischen Ölfelder. Er wurde im Weltkriege ausgefochten mit den Waffen und wird gegenwärtig - da noch nicht abgeschlossen, - weitergeführt mit „Silbernen“ Ängeln.

Selbst die Konferenz in Genua (1922) wurde von der Erdölfrage beherrscht; es handelte sich zunächst darum, Oelkonzessionen in Rußland zu erlangen; deshalb das allseitige Umwerben der russischen Vertreter. Gleichzeitig tobte der diplomatische Großkampf um alle wichtigen unerschlossenen Ölfelder der Erde: Persien, Mesopotamien, Sundarshipel und Sachalin.

Die Frage: Wie wird das Problem der Erdölvorgorgung im Falle eines Krieges, besonders eines Seekrieges, gelöst? macht die Vereinigten Staaten, dem reichsten Lande, keine Schwierigkeiten. Nicht nur, daß es 64,8 Prozent der Weltproduktion durch seine eigenen Grenzen umschließt, es beherrscht auch im Falle kriegerischer Verwicklungen strategisch und wirtschaftlich das benachbarte Mexiko (21,7 Prozent), es könnte sich ferner das an Petroleumvorkommen sehr reiche, aber bisher wenig erschlossene Südamerika nutzbar machen, indem es das dort gewonnene Erdöl selbst verwertet, oder wenigstens die Ausfuhr nach den Feindländern verhindert. Es sind also etwa 87 Prozent der Weltzeugung, die im Machtbereich der Vereinigten Staaten von Nordamerika liegen.

England ist in ganz anderer Lage. Das Mutterland besitzt keine Ölfelder. Es ist deshalb vollständig auf Zufuhren von außerhalb angewiesen. Indien, Holländisch-Indonesien, Persien, Ägypten, Baku, Batum und Mossul sind die Lieferanten.

Daraus ergibt sich für die englische Außenpolitik die Notwendigkeit, die Zufuhr auch im Kriegsfalle zu sichern. Erreicht sie dieses Ziel nicht, wären Kriegs-, Handels- und Luftflotte im Ernstfalle nicht aktionsfähig. - Die Endpunkte der für Großbritannien lebenswichtigen Oel-Transportwege sind Gibraltar und das als Flottenstützpunkt im Ausbau befindliche Singapur. Das A und O aller englischen Politik liegt also in der Beherrschung des Mittelmeeres.

Die übrigen Großmächte der Gegenwart: Deutschland, Frankreich, Italien und Japan reihen wir mit Ausnahme von Rußland (4,1 Prozent) in die Kategorie der „Marinen“ Länder ein.

Sie alle sind gezwungen, um im Kriegsfalle über die nötigen Erdölmengen zu verfügen, Vorratswirtschaft zu treiben.

So sieht eine Geschehsvorgabe in Frankreich den Bau großer fliegerrichtiger Tanks von 2 Millionen Tonnen Fassungsvermögen für Petroleum vor. Sie sind für die Verteidigung zu Wasser, zu Lande und in der Luft für 12 Monate berechnet.

- Außerdem strebt Frankreich die Beherrschung des Donauweges an, um auch im Kriege aus seinen mit Polen und Rumänien getätigten Oelkontraktanten Nutzen zu ziehen.

Während man sich in Deutschland eifrig bemüht, aus der Kohle ein brauchbares Benzin in größeren Mengen zu gewinnen, verfolgt man in Frankreich den Plan, aus Alkohol und dem vegetabilen Oel seiner Kolonien einen „nationalen“ Brennstoff zu erzeugen.

In Japan birgt, wie das letzte Erdbeben gezeigt hat, die Oel-Vorratswirtschaft besondere Gefahren für das Land. Das Oel begann zu brennen, die Tanks explodierten und richteten großen Schaden an.

Wir fassen zusammen: Mit Beginn des 20. Jahrhunderts ist das Erdöl zum bestimmenden Faktor in Weltwirtschaft und Weltpolitik geworden und wird es so lange bleiben, bis der menschliche Geist eine neue Kraftquelle findet und an seine Stelle setzt.

Hamburger Warenmarkt vom 12. November 1924.

Kaffee: Der Hamburger Kaffeemarkt trug auch heute ein festes Gepräge bei unveränderten Preisen. Sowohl am Plage, als auch im Verkehr mit dem Inlande fand ein reges Geschäft statt. Von Brasilien lagen unverändert feste Angebote vor. Abschlüsse mit drüben wurden nicht bekannt.

Kakao: Das Bedarfsgeschäft hielt sich bei etwas höheren Preisen in regelmäßigen Bahnen, während das Geschäft in Abgangsware etwas ruhiger geworden ist. Thome 40 Sh., Accra good fermented Des., Jan. 45,6 Sh., letztere Sorte wurde auch so gehandelt. Sonstige Offerten lagen nicht vor.

Reis: Mangels Unternehmungslust blieb der Markt auch heute für alle wie neue Ernte recht ruhig. Burma loco 17,9 Sh., Dezember 17,7 Sh., Burma-Bruch loco 14 Sh.

Auslandszucker: Die Tendenz war bei kleinem Geschäft ruhig aber stetig. Die Preise zogen an. Tschechische Ristalle Feinstort stellten sich heute loco 19,1% - 19,3 Sh., November 18,10% Sh., Dezember 18,9 - 19,1% Sh., Januar 18,9. Deutsche Weichzuckerstalle 18 - 18,1% Sh. Dezember 17,9 und Januar 17,9 Sh.

Schmalz: In den Preisen trat heute keine Veränderung ein. Amerik. Steamlards 38,15 Dollar, verschiedene raffinierte Marken 39,25 Dollar je 100 Kg. netto transitio.

Gewürze: Bei regelmäßigem Bedarfsverkehr und unveränderter Nachfrage, notierten schwarzer Pfeffer 54, weißer Pfeffer 106 Sh., Zimmt 37,6; Nelken 125; Racisnüsse 260; holländ. Rummel 27 Gulden je 50 Kg. loco transitio.

Chemikalien: Die Stimmung auf dem Hamburger Chemikalienmarkt war heute sehr ruhig. Die Preise notierten weiter schwächer. Das Bedarfsverkehr mit dem Inlande blieb unbegrenzt. Es notierten per 100 Kg.: Natrium 56½%; Natrium 32½%; Bleimetalle 98; Bleizuder 95; Kupferoxyd 38; Salmiak 42½%; Chromalaun 37½%; Potassche 44; Naphthalin 28%. Ferner per 1 Kg.: Salzsäure 2½%; Antifebrin 2,80; Koffein 17½.

Rasier-Apparate, Klingen, Spiegel, Schalen, Pinsel, Seife, Alaunsteine. **Alle Ihre stumpfen Rasierklingen** können Sie wieder verwenden, wenn Sie meinen berühmten **Rasierklingen-Schleif- u. Abziehapparat „Pollux“** benutzen. Er wird bereitw. vorgeführt! **Wilhelm Vogel, Schwarzenberg** Fernruf 182. Schloßstraße 4.

Wollkleidung Strickjacken Sportjacken Strickjumper Große Wollschals Knabenanzüge Strickkleider Strickmützen **Kaufhaus HANS KLAUS SCHWARZENBERG** Gemeinschaftlicher Einkauf mit 450 größeren Geschäften Deutschlands.

C. Albin Schreier Eisenhandlung **Schwarzenberg i. Sa.** Gegr. 1857. Fernruf 131. Fernruf 131. Stab- und Bandisen, Bleche, Drähte, Drahtstüte en gros. Hufeisen, Hufnägel, Steckgriffe, Schraubstollen, Kapselachsen. **Fleischhackmaschinen, Schlachtmesser, Fleischstühle, Fleisch- u. Wurst-Einkoch-Gläser, „Weck“.** Waschtische mit email. Platten und mit email. mod. Dekor - Geschirren. Email. Kochgeschirre, nur beste Fabrikate, in großer Auswahl.

Oefen aller Art, sowie Ofen-Ersatzteile, Rüste und Platten, **Ofenrohre, Knie u. Kohlenkasten** liefert sofort und billigst **Arthur Leßmüller Nachf.** Fernr. 72. Inh.: Paul Becher Fernr. 72. **Schwarzenberg, am Markt.**

Schreibmaschinen (erstkl. Marken) **Reise Schreibmaschine** günstige Zahlungsbedingungen. Vertretung: **Curt Unger, Schwarzenberg, Fernruf 10.** **Schokoladen - Geschäft Martha Lorenz** Schwarzenberg - Bahnhofstr. **Kakao * Kaffee * Tee** Burkbraun - Pralinen - Schokolade.

Elektrotechnisches Geschäft Arthur Gundel, Schwarzenberg empfiehlt sich zur Ausführung von Licht- und Kraftanlagen jeder Größe im Anschluß an das Elektrizitätswerk. Lager in Beleuchtungskörpern aller Art.

DKW Getriebemaschine mit 2 Gängen, Kuppelng, Klakstrier, Sportmodell und Reichhaltmodell, auch steuerfrei! **Paul Plab, Schwarzenberg.** Erlaser Straße 13. Fernruf 110.

Franz Krause, Schwarzenberg i. Sa. Kürschneremeister. Fernsprecher Nr. 300. Obere Schloßstr. 10. Einziges Spezialgeschäft in Pelzwaren. stets große Auswahl in Hüten u. Mützen.

Georg Feinick, Bücherrevisor. Steuer- und Versicherungsbüro. Am, Erzgeb., Bahnhofstr. 27 a II. Fernruf 779. Schwarzenberg. Bahnhofstr. 17. Fernruf 881.

Der...
Schne...
Die...
Schne...
Der...
Schne...
Ber...
Lauter...
Sch...
1925...
Ich...
in Deu...
schen...
(Gewi...
nahmen...
stimmen...
Und...
Bücker...
Kun...
einzige...
sch seit...
kummern...
Die ab...
So ist...
erhaun...
Hande...
muß. Dan...
Teute, die...
zwanzig...
aber haben...
das allerg...
Was in...
Parlamente...
sional Reco...
sumorft, d...
ist. In fei...
amentsber...
und hoch...
In Deu...
ertheimen...
richte und...
Jede un...
manden die...
eine Bestan...
statistische...
wenig eine...
durch einen...
treden. Die...
und Democ...
sen der Be...
eigentlich...